

Lehrlingsausbildung in Industriebetrieben

Dr. Arthur Schneeberger

Forschungsbericht 58



Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

INSTITUT FÜR BILDUNGSFORSCHUNG DER WIRTSCHAFT

LEHRLINGSAUSBILDUNG IN INDUSTRIEBETRIEBEN

Entwicklungstendenzen und Perspektiven

Dr. Arthur Schneeberger

Wien 1987

ISBN 3-900671-18-4

Medieninhaber und Herausgeber: ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (Dr. Johann Steinringer), 1010 Wien, Judenplatz 3-4.

Hersteller: Offset-Schnelldruck Anton Riegelnik, 1080 Wien, Piaristengasse 19.

INHALT

	Seite
Verzeichnis der Tabellen und Graphiken	2
Einleitung: Thematische Abgrenzung und Datenbasis	5
I. STAND UND ENTWICKLUNG	7
1. Lehrlinge und Lehrbetriebe in der Industrie	7
2. Lehrlinge nach Lehrberufen und Berufsgruppen	10
2.1 Die häufigsten Lehrberufe	13
2.2 Lehrlinge nach Berufsgruppen	14
2.2.1 Lehrlinge in kaufmännischen Berufen	17
2.2.2 Lehrlinge in technisch-gewerblichen Berufen	20
3. Weibliche Lehrlinge in Industriebetrieben	24
II. QUALIFIZIERUNG UND STRUKTURWANDEL	27
1. Qualifikationsanpassung durch neue Lehrberufe	28
2. Doppellehren als Qualifikationsüberschneidungen	32
III. BESCHÄFTIGUNG UND AUSBILDUNG	36
1. Beschäftigungsentwicklung und Lehrlingsausbildung	37
2. Ausbildungsbeteiligung	42
2.1 Branchenspezifische Aspekte	42
2.2 Ausschöpfung des Lehrbetriebspotentials	47
2.3 Ausbildungsbeteiligung der ÖIAG-Unternehmen	54
IV. ZUSAMMENFASSUNG UND PERSPEKTIVE	57
Literaturhinweise	68
Statistische Quellen	69
Tabellenanhang	71
Kurzzusammenfassung	101
Summary	107
Information über den Verfasser	109

VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAPHIKEN

	Seite
I. STAND UND ENTWICKLUNG	
1-1: Lehrlinge, Lehrbetriebe und Lehrlingsdichte	7
1-2: Lehrlinge insgesamt und in der Industrie	8
1-3: Lehrlingsdichte nach Bundesländern (1986)	9
2-1: Lehrlinge und Lehrberufe nach Lehrberufsgruppen	10
I-2-1: Lehrlingsstand in % nach Lehrberufsgruppen	12
2.1-1: Die 20 häufigsten Lehrberufe in der Industrie	13
2.2-1: Erlernte Lehrberufe nach Lehrberufsgruppen	14
2.2-2: Erlernte Lehrberufe nach Berufsgruppen	15
2.2.1-1: Kaufmännische Lehrlinge in der Industrie	17
2.2.1-2: Länderspezifische Anteile von Industrie- und Bürokaufleuten unter den kaufmännischen Lehrlingen	18
2.2.1-3: Wandel der kaufmännischen Lehrlingsausbildung	19
2.2.2-1: Lehrlinge im Bereich Metall nach Unterbereichen	20
2.2.2-2: Lehrberufe im Bereich Elektro	21
2.2.2-3: Lehrlinge außerhalb des Metall-Elektrobereichs nach Lehrberufsgruppen (Industrie)	22
3-1: Weibliche Lehrlinge in Industriebetrieben	24
3-2: Mädchenanteil in häufigen Lehrberufen	25
3-3: Mädchenanteil in ausgewählten Lehrberufen	26
II. QUALIFIZIERUNG UND STRUKTURWANDEL	
1-1: Neue Lehrberufe in der Industrie seit 1973: Bereich: Metall-Elektro	29
1-2: Neue Lehrberufe in der Industrie seit 1973: Bereich: Nicht-Metall-Elektro	30
2-1: Die häufigsten Doppellehren	33
2-3: Kaufmännische und technisch-gewerbliche Lehrberufskombinationen	35
2-4: Anteil der Doppellehren nach Bundesländern	35
III. BESCHÄFTIGUNG UND AUSBILDUNG	
1-1: Fachkräfte- und Lehrlingsanteil 1974 und 1984	37
1-2: Beschäftigungsentwicklung nach Bundesländern	38
1-3: Lehrlinge und Beschäftigte nach Bundesländern	40
2.1-1: Lehrlingsanteil in der Industrie nach Fachverbänden	44
2.1-2: Stellenwert von Lehre und Anlehre	45
2.1-3: Lehrlingszahl und Facharbeiterreproduktionsziffer	46
2.2-1: Zur Berechnung der Prozentuierungsbasis	48
2.2-2: Beschäftigte und Lehrlinge nach Betriebsgröße	49

III-2-1:	Lehrlinge nach Betriebsgrößenklassen	50
2.2-3:	Demographische Entwicklung und Ausbildungsumfang	52
2.3-1:	Lehrlinge in ÖIAG-Unternehmen	56

IV. ZUSAMMENFASSUNG UND PERSPEKTIVE

IV-1:	Lehranfänger, Lehrbetriebe und Anteil am Geburtenjahrgang: Sektion Industrie 1970 bis 1986	58
IV-2:	Demographische Entwicklung und Ausbildungsumfang	59
IV-1:	Qualifikationsstruktur nach Industriebranchen	63
IV-2:	Demographische Entwicklung und Lehnanfängerzustrom	66
IV-3:	Wie viele Lehnanfänger wird es bis 1995 geben?	67

TABELLENANHANG

A-1:	Demographische Entwicklung und Ausbildungsumfang	72
A-2:	Lehrlinge in der Industrie nach Bundesländern	72
A-2a:	Kaufmännische Lehrlinge in Industriebetrieben seit 1970	73
A-3:	Lehrlingsdichte 1970 - 1986	73
A-4:	Erlernte Lehrberufe nach Lehrberufsgruppen und Bundesländern	74
A-5:	Erlernte Lehrberufe nach Lehrberufsgruppen und Bundesländern	80
A-6:	Erlernte Lehrberufe nach Lehrberufsgruppen und Bundesländern	86
A-7:	Erlernte Lehrberufe nach Lehrberufsgruppen	92
A-8:	Erlernte Lehrberufe nach Lehrberufsgruppen	93
A-9:	Erlernte Lehrberufe nach Lehrberufsgruppen	94
A-10:	Arbeitnehmer und Lehrlingsanteil in der Industrie	95
A-11:	Beschäftigte und Lehrlinge nach Betriebsgröße	96
A-12:	Betriebsgrößenstruktur der Industriebetriebe	96
A-13:	Rangreihung der Doppellehren in der Industrie	97
A-13a:	Kombinationen mit dem Technischen Zeichner	98
A-14:	Lehrlinge im Bereich Metall nach Unterbereichen	99
A-15:	Lehrberufe im Bereich Elektro	99
A-16:	Lehrlingsanteil nach Bundesländern	100



Einleitung: Thematische Abgrenzung und Datenbasis

Ziel der Untersuchung ist es, eine Darstellung wesentlicher Entwicklungen in der Lehrlingsausbildung in Industriebetrieben seit Anfang der siebziger Jahre auf der Basis der verfügbaren Statistiken zu leisten. Die Darstellung soll über Entwicklungstendenzen nach Bundesländern, Lehrberufen bzw. Lehrberufsgruppen sowie Industriezweigen informieren.

Die statistischen Darstellungen beruhen auf den neuesten einschlägigen Statistiken. Es sind dies die Lehrlingsstatistik und die Bundesländervergleichsstatistik der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und die Industriestatistik, die vom Österreichischen Statistischen Zentralamt herausgegeben und bearbeitet wird.

Die 1987 publizierte Industriestatistik mit Stichtag 31. 12. 1984 ist die derzeit aktuellste Datenbasis, die eine Aufgliederung der technisch-gewerblichen und kaufmännischen Lehrlinge nach Fachverbänden sowie verschiedene Berechnungen des Verhältnisses von Beschäftigten und Lehrlingen nach Industriezweigen erlaubt.

Darüberhinaus ist es möglich, über die Datenbank ISIS des Statistischen Zentralamtes weiterführende Aufgliederungen abzurufen. Mag. Manfred Steiner hat für die vorliegende Untersuchung eine Reihe von Auswertungen im Rahmen der ISIS Datenbank vorgenommen.

Die statistische Deskription nach Industriezweigen weicht geringfügig von den Daten der Lehrlingsstatistik der Bundeskammer ab. So behandelt das Statistische Zentralamt Bauindustrie in gesonderter Form in der Baustatistik, während die Lehrlingsstatistik

die Lehrlinge der Bauindustrie enthält. Vom Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) wurde eine umfangreiche Untersuchung über Lehrlingsausbildung und Beschäftigung in der Bauwirtschaft Anfang 1987 erstellt*, weshalb in vorliegender Untersuchung die speziellen Probleme dieses Wirtschaftsbereichs nicht behandelt werden.

Auf der Grundlage dieser statistischen Deskription von Stand und Entwicklung der Lehrlingsausbildung im industriellen Betriebsbereich werden abschließend einige zukunftsgerichtete Überlegungen präsentiert, die sich insbesondere auf die Entwicklung des Lehrlingenzustroms beziehen.

* A. Schneeberger/ J. Steinringer: Lehrlingsausbildung in der Bauwirtschaft. ibw 1987.

I. STAND UND ENTWICKLUNG

1. Lehrlinge und Lehrbetriebe in der Industrie

1986 wurden in österreichischen Industriebetrieben 24.423 in Ausbildung befindliche Lehrlinge gezählt. Die Zahl der Lehrbetriebe betrug 2.408. Es entfielen damit 1986 auf 4,5% der österreichischen Lehrbetriebe 15% der Lehrlinge. Dies ist ein Hinweis darauf, daß in Industriebetrieben die Lehrlingsdichte (=die Zahl der Lehrlinge je Lehrbetrieb) deutlich höher als in den übrigen Sektionen der gewerblichen Wirtschaft, aber auch im Nichtkammerbereich ist. Jeder Industrie-Lehrbetrieb bildet im Durchschnitt über 10 Lehrlinge aus.

TABELLE 1-1: Lehrlinge, Lehrbetriebe und Lehrlingsdichte
nach Sektionen, 1986

Sektion:	Lehrlinge absolut in %		Lehrbetriebe absolut in %		Lehrlings- dichte
Gewerbe	82.986	50	31.212	58,0	2,7
Industrie	24.423	15	2.408	4,5	10,1
Handel	32.835	20	13.740	25,5	2,4
Geld-, Kredit- & Versicherungsw.	523	-	149	0,3	3,5
Verkehr	2.758	2	333	0,6	8,3
Fremdenverkehr	17.025	10	5.348	9,9	3,2
Nichtkammer	4.400	3	659	1,2	6,7
Gesamt	164.950	100	53.849	100,0	3,1

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1986

Differenziert nach Betriebsgrößenklassen zeigt sich, daß 99% der Industriehrlinge in Betrieben mit 20 und mehr Mitarbeitern ausgebildet werden. 79% der Industriehrlinge werden in Betrieben mit 100 und mehr Mitarbeitern ausgebildet; 45% entfallen auf Betriebe mit mehr als 500 Mitarbeitern (vgl. Abschnitt III, 2).

Die langjährige Entwicklung zeigt, daß der 15%-Anteil der Lehrlinge in der Industrie an der Gesamtzahl der österreichischen Lehrlinge seit 1970 weitgehend konstant ist (siehe Tabelle 1-2). Geringfügig verändert hat sich der Anteil der Lehrbetriebe in der Industrie an allen Lehrbetrieben. Gleichzeitig ist jedoch die Zahl der Lehrlinge je Lehrbetrieb von durchschnittlich 7,6 Lehrlingen je Lehrbetrieb auf den Durchschnittswert von 10,1 Lehrlingen je Lehrbetrieb gestiegen (vgl. Tabelle A-3).

TABELLE 1-2: Lehrlinge insgesamt und in der Industrie

Jahr	Lehrlinge		Lehrbetriebe		davon:	
	insgesamt:	davon: Industrie	insgesamt	davon: Industrie		
1970	137.445	18.898 14%	53.465	2.502 5%		
1975	170.172	26.844 16%	57.944	2.889 5%		
1980	194.089	28.668 15%	64.452	3.596 6%		
1986	164.950	24.423 15%	53.849	2.408 4%		

Daten aus: Siehe Tabelle A-1

Die Lehrlingsdichte variiert deutlich nach Bundesländern von durchschnittlich 3 Lehrlingen je Lehrbetrieb im Burgenland bis zu 15 Lehrlingen je Lehrbetrieb in der Steiermark. Mit der höchsten Zahl an Lehrlingen je Lehrbetrieb ist in der Steiermark mit 39%

auch der höchste Industrieanteil an den Lehrlingen zu verzeichnen.

TABELLE 1-3: **Lehrlingsdichte nach Bundesländern (1986)**

	Lehrlinge in Industrie- betrieben	Anteil an den Lehrlingen des Bundeslandes	Lehrlings- dichte
Steiermark	5.012	39%	15,0
Oberösterreich	6.154	21%	11,0
Vorarlberg	1.401	17%	7,8
Wien	4.024	16%	10,0
Niederösterreich	3.288	13%	9,4
Kärnten	1.511	11%	8,2
Tirol	1.508	10%	8,2
Salzburg	1.262	10%	8,1
Burgenland	263	6%	3,2
	-----	---	---
Gesamt	24.423	15%	10,1

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1986

2. Lehrlinge nach Lehrberufen und Berufsgruppen

1986 wurde in Industriebetrieben des Landes in 141 Lehrberufen ausgebildet. Hiervon sind fünf Lehrberufe kaufmännischer Art. 136 entfallen auf fertigungsorientierte Berufe. In der Statistik werden diese mit dem Terminus "gewerbliche Lehrberufe" ausgewiesen. Man spricht auch von technisch-gewerblichen Lehrberufen.

Insgesamt werden in der Sektion Industrie 1986 rund 24.400 Lehrlinge ausgebildet. Aufgrund von fast 600 Doppellehren ergibt sich für die Zahl der Lehrlinge in erlernten Berufen eine Zahl von rund 25.000.

97,6% der Lehrlinge erlernten **einen** Lehrberuf; 2,4% oder 592 der Lehrlinge in der Industrie werden in einer **Doppellehre** ausgebildet, das heißt: sie erlernen zwei Lehrberufe. Häufig ist hierbei z.B. die Kombination Betriebselektriker und Maschinenschlosser.

Mit 51 Lehrberufen stellt der Metallbereich die mit Abstand größte Zahl der erlernten Lehrberufe in der Industrie. Davon sind als die zahlenstärksten 15 Lehrberufe Schlosserberufe, 12 Lehrberufe Mechanikerberufe.

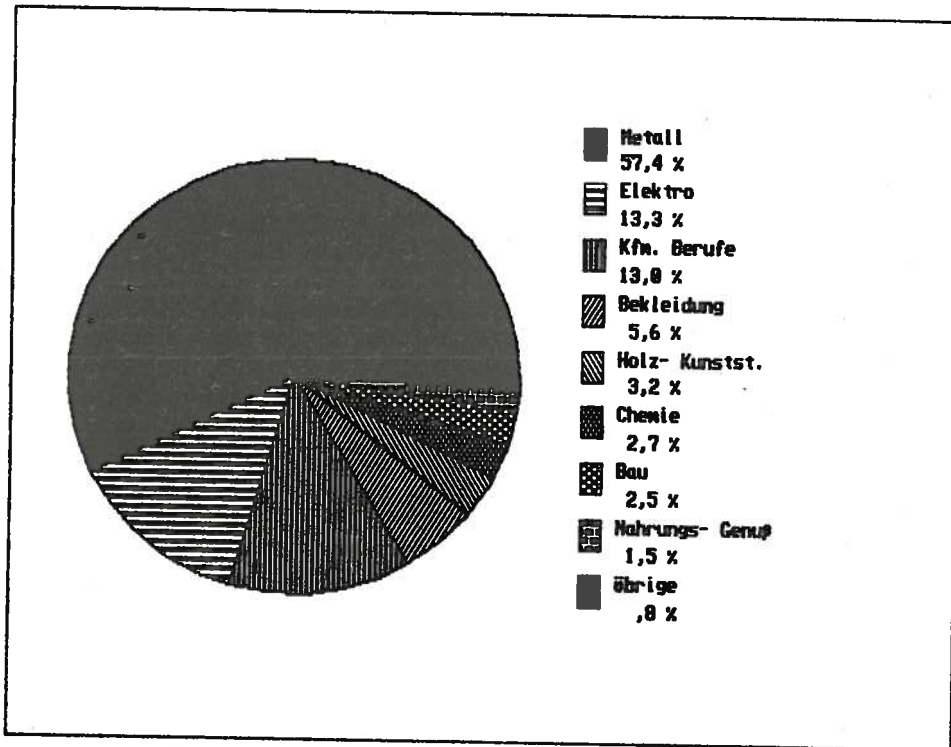
TABELLE 2-1: Lehrlinge und Lehrberufe nach Lehrberufsgruppen
Industrie 1986

Lehrberufsgruppe	Lehrberufe	Lehrlinge im Beruf*
Metall	51	14.366
Textilerzeugung	9	216
Elektro	9	3.328
Bekleidung u. andere Textilverarbeiter	8	799
Bauberufe	8	405
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	8	369
Glasbearbeitung und Keramik	8	64
Holz- und Kunststoffverarbeiter	6	809
Maler und Tapezierer	6	196
Graphik und Druck	6	26
Kaufmännische Berufe	5	3.247
Chemie u.a.	4	674
Ledererzeuger und -verarbeiter u.a.	6	355
Optik, Fotografie	3	27
Papiererzeuger und -verarbeiter	2	121
Musikinstrumentenerzeuger	2	17
	---	-----
Gesamt	141	25.019

* Durch die Doppellehren werden 590 Lehrlinge zweimal gezählt

Daten aus: Siehe Tabelle A-6; eigene Berechnungen

GRAPHIK I-2-1: Lehrlingsstand in % nach Lehrberufsgruppen



2.1 Die häufigsten Lehrberufe

Die Zahlenstärke der Lehrberufe variiert zwischen einem Lehrling (z.B. beim Büchsenmacher oder beim Glasschleifer) und 3.186 Lehrlingen im Lehrberuf Maschinenschlosser. 62% aller Industrielehrlinge konzentrieren sich auf 10 Lehrberufe. Addiert man die 20 häufigsten Lehrberufe in der Industrie, so erhält man mit 19.170 Lehrlingen 77% der Lehrlinge. Die verbleibenden 121 Lehrberufe vereinigen 5.351 Lehrlinge auf sich. Fast 90 sind Lehrberufe mit relativ kleinen Lehrlingszahlen (unter 50 Lehrlingen); 33 Lehrberufe haben 1986 eine Lehrlingszahl zwischen 230 und 50 Lehrlingen.

TABELLE 2.1-1: Die 20 häufigsten Lehrberufe in der Industrie
(1986)

1. Maschinenschlosser	3.186	11. Damenkleidermacher	544
2. Betriebsschlosser	2.359	12. Chemielaborant	499
3. Industriekaufmann	2.057	13. Dreher	490
4. Werkzeugmacher	1.536	14. Technischer Zeichner	434
5. Betriebselektriker	1.501	15. Tischler	428
6. Kraftfahrzeug		16. Mechaniker	363
-mechaniker	1.444	17. Elektromechaniker für	
7. Bürokaufmann	1.081	Schwachstrom	356
8. Stahlbauschlosser	741	18. Elektromechaniker	
9. Schlosser	728	für Starkstrom	325
10. Werkzeugmaschineur	584	19. Karosser	258
		20. Universalschweißer	256
	-----		-----
Zwischensumme	15.217	Summe	19.170
Anteil	62%	Anteil	77%

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1986; eigene Berechnungen

2.2 Lehrlinge nach Berufsgruppen

Das Schwergewicht der Lehrlingsausbildung in der Industrie liegt im Bereich Metall und Elektro: 7 von 10 Lehrlingen sind 1986 diesem Bereich zuzuordnen. Genau 13% der erlernten Berufe in der Industrie sind 1986 kaufmännischer Art.

TABELLE 2.2-1: **Erlernete Lehrberufe nach Lehrberufsgruppen**
Sektion Industrie 1986

Lehrberufsgruppen:	Lehrlingsstand	
Bereich Metall	14.366	57,4
Bereich Elektro	3.328	13,3
Kaufmännische Berufe	3.247	13,0
Bekleidung/Leder/Textilberufe	1.370	5,6
Holz- und Kunststoffverarbeiter	809	3,2
Chemie	674	2,7
Bauwesen/Maler/Tapezierer	601	2,5
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	369	1,5
Papierherzeugung und -verarbeitung	121	0,5
Gläserbearbeitung und Keramik	64	0,3
Optik und Fotografie	27	0,1
Graphik und Druck	26	0,1
Musikinstrumentenerzeuger	17	0,1
Gesamt	25.019	100,3

Daten aus: siehe Tabelle A-6; eigene Berechnungen

Die Verteilung der Lehrlinge in der Industrie nach Lehrberufs-

gruppen bzw. Branchen weist seit Anfang der siebziger Jahre eine relativ hohe Konstanz auf. So nimmt der Metallbereich jeweils einen Anteil zwischen 56 und 58% ein.

TABELLE 2.2-2: Erlernte Lehrberufe nach Berufsgruppen
Industrie in %

Lehrberufsgruppen:	Lehrlingsstand			Veränderung 73 - 86
	1973	1980	1986	
Bereich Metall	56,0	57,7	57,4	+1,4
Bereich Elektro	16,3	12,4	13,3	-3,0
Kaufmännische Berufe	17,9	15,9	13,0	-4,9
Bekleidung/Leder/Textilberufe	3,3	4,2	5,6	+2,3
Holz- und Kunststoffverarbeitung	1,6	3,6	3,2	+1,6
Chemie und Reinigung	2,7	2,0	2,7	-
Bau/Baunebengewerbe/Maler/Tap.	0,7	2,8	2,5	+1,8
Nahrungs- u. Genußmittelhersteller	0,7	1,0	1,5	+0,8
Papierherzeugung und -verarbeitung	0,3	0,3	0,5	+0,2
Glasbearbeitung und Keramik	0,3	0,2	0,3	-
Optik und Photographie	0,2	0,2	0,1	-0,1
Graphik und Druck	0,0	0,1	0,1	+0,1
Musikinstrumentenerzeugung	0,1	0,1	0,1	-
	-----	-----	-----	
Gesamt in %	100,1	100,5	100,3	
absolut	25.368	29.043	25.021	

Daten aus: Siehe Tabellen A-4 - A-6

Der Rückgang bei den Elektroberufen zwischen 1973 und 1980 hängt damit zusammen, daß in der gewerblichen Wirtschaft zu diesem Zeitpunkt keine Fernmeldemonteure mehr ausgebildet wurden. 1973 wurden in der Industrie über 800 Fernmeldemonteure ausgebildet. Dieser Lehrberuf wird seit Ende der siebziger Jahre fast ausschließlich im Nichtkammerbereich (Post) betrieblich vermittelt. In der Industrie wurde diese Ausbildung mittlerweile durch die Ausbildung im Lehrberuf Nachrichtenelektroniker substituiert.

Das Jahr 1980 wurde als Vergleichsjahr ausgewählt, weil in diesem Jahr - bedingt durch die hohen Zahlen an Absolventen der Schulpflicht seit Mitte der siebziger Jahre - in allen Wirtschaftsbereichen die höchsten Lehrlingsstände erreicht wurden. Aufgrund der verbreiteten Praxis von Industrieunternehmen, die Lehrstellenbewerber vor der Aufnahme zu testen, wirken sich Quantität und Eignungspotential der Lehrstellensuchenden auf die Lehranfängerzahlen in der Industrie aus.

2.2.1 Lehrlinge in kaufmännischen Berufen

Die kaufmännischen Berufe weisen einen kontinuierlichen Rückgang im Anteil auf: von fast 20% Anfang der siebziger Jahre auf 13% im Jahr 1986 (vgl. Tabelle A-2a). Differenziert nach Bundesländern ergibt sich allerdings ein unterschiedliches Bild. Der Anteil der kaufmännischen Lehrberufe an den Industrielehrlingen des Bundeslandes insgesamt differiert erheblich: Die höchsten Anteile verzeichnen Wien und Salzburg mit 19%, die niedrigsten Kärnten (9%) und die Steiermark (10%).

TABELLE 2.2.1-1: Kaufmännische Lehrlinge in der Industrie

	Zahl	Anteil an allen
Wien	776	19%
Salzburg	235	19%
Burgenland	42	16%
Oberösterreich	837	14%
Tirol	207	14%
Vorarlberg	185	13%
Niederösterreich	355	11%
Steiermark	482	10%
Kärnten	130	9%
	-----	---
Gesamt	3.249	13%

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1986; eigene Berechnungen

Schlüsselt man die kaufmännischen Lehrlinge in Industriebetrieben nach Bundesländern und nach einzelnen Lehrberufen auf, so ergibt

sich folgendes Bild: Während etwa in Wien und Salzburg der Industriekaufmann 83% aller kaufmännischen Lehrlinge in Industriebetrieben ausmacht, stellt in Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg und im Burgenland der Lehrberuf Bürokaufmann die Mehrheit.

TABELLE 2.2.1-2:

**Länderspezifische Anteile von Industrie- und Bürokaufleuten...
... unter den kaufmännischen Lehrlingen**

Bundesland	Industriekaufleute	Bürokaufleute
Salzburg	85,1%	14,0%
Wien	83,2%	14,2%
Niederösterreich	83,1%	15,8%
Steiermark	67,8%	31,5%
Oberösterreich	43,7%	43,7%
Vorarlberg	38,9%	49,2%
Tirol	33,8%	59,4%
Burgenland	19,0%	81,0%
Gesamt	63,4%	33,3%

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1986; eigene Berechnungen

Die Lehrlingsausbildung in Industriebetrieben hat sich mithin seit Anfang der siebziger Jahre insgesamt in die Richtung der technisch-gewerblichen Nachwuchsrekrutierung entwickelt. Der Trend ist kontinuierlich: 1986 sind 87% der Industriehrlinge dem technisch-gewerblichen Bereich zuzuordnen, 1980 waren dies 84% und 1971 waren dies erst 79%.

Nimmt man den Wert von 1973 - ein Jahrgang mit einer vergleichba-

ren Gesamtzahl an Lehrlingen in der Industrie - als 100%, so läßt sich für Österreich insgesamt ein Rückgang von -28,6% konstatieren (siehe Tabelle III-1-3). Hierbei gibt es deutliche Unterschiede nach Bundesländern.

Der Rückgang der kaufmännischen Lehrlinge in Industriebetrieben geht - differenziert man nach Lehrberufen - absolut und anteilmäßig zu Lasten des Lehrberufs Industriekaufmann: 1973 wurden 3.359 Lehrlinge in diesem Beruf ausgebildet, 1986 2.057; anteilmäßig an allen kaufmännischen Lehrlingen in der Industrie entspricht dies einem Rückgang von 74% auf 63%. Demgegenüber ist der Anteil der Bürokaufleute unter den kaufmännischen Industrie-Lehrlingen von 26% auf 33% angewachsen.

TABELLE 2.2.1-3: Wandel der kaufmännischen Lehrlingsausbildung

Lehrberufe:	Industrie					
	1973	%	1980	%	1986	%
Industriekaufmann	3.359	73,8	3.001	65,1	2.057	63,4
Bürokaufmann	1.177	25,9	1.502	32,6	1.081	33,3
Einzelhandelskaufmann	11	0,2	68	1,5	67	2,1
Großhandelskaufmann	3	0,1	38	0,8	40	1,2
Spediteur	-	-	-	-	2	0,1
Drogist	-	-	2	(0,04)	-	-
Gesamt	4.550	100,0	4.611	100,0	3.247	100,1

Daten aus: Siehe Tabellen A-4 bis A-6

2.2.2 Lehrlinge in technisch-gewerblichen Lehrberufen

Unter den Lehrlingen in technisch-gewerblichen (fertigungsorientierten) Lehrberufen machen die Lehrlinge der Metall- und Elektroberufe 81% aus. 4 von 5 Lehrlingen in Industriebetrieben, die technisch-gewerbliche Berufe erlernen, werden mithin für die Bereiche Metall und Elektro ausgebildet. Etwa 90% der Lehrlinge in den Metall-Lehrberufen entfallen auf die Unterbereiche Schlosserberufe (73%) und Mechanikerberufe (17%) (vgl. Tabelle A-14).

TABELLE 2.2.2-1: Lehrlinge im Bereich Metall nach Unterbereichen (1986)

Metallbereich	Lehrlingsstand		Veränderung*
	1973	1986	
			73 - 86
Fahrzeugfertiger u.a.	44	167	+279,5%
Installation	64	229	+257,8%
Schlosserberufe	9.329	10.189	+9,2%
Blechverarbeitung	501	410	-18,2%
Gießerei	124	94	-24,2%
Mechanikerberufe	3.128	2.366	-24,4%
Metallveredelung & Schmuckherstellung	85	56	-34,1%
Technischer Zeichner u.a.	967	534	-44,8%
	-----	-----	-----
Zusammen	14.242	14.045	- 1,4%

* Stand 1973 = 100%

Daten aus: siehe Tabelle A-6

Von den acht Lehrberufen im Bereich Elektro entfällt fast die Hälfte der Lehrlinge auf den Betriebselektriker (48%) (vgl. Tabelle A-15).

TABELLE 2.2.2-2: Lehrberufe im Bereich Elektro
Industrie

Lehrberufe	Lehrlingsstand		+-*
	1973	1986	
Nachrichtenelektroniker**	-	314	-
Meß- und Regelmechaniker	46	177	+284,8%
Elektromechaniker für Starkstrom	102	325	+218,6%
Betriebselektriker	1.402	1.501	+ 7,1%
Elektromechaniker für Schwachstrom	387	356	- 8,0%
Starkstrommonteur	379	245	- 35,4%
Elektroinstallateur	52	32	- 38,5%
Radio- u. Fernsehmechaniker	245	148	- 40,8%
Elektromechaniker und -maschinenbauer	719	230	- 68,0%
Fernmeldemonteur***	813	-	-100,0%
	-----	-----	-----
Gesamt	4.145	3.328	- 18,8%

* Stand 1973 = 100%

** Neuer Lehrberuf

*** Wird in der Industrie seit 1980 nicht mehr ausgebildet

Daten aus: Siehe Tabellen A-4 und A-6

Die Lehrberufsstruktur im Bereich Elektro unterscheidet sich al-

lerdings sehr deutlich nach Bundesländern. Wie sich am Lehrberuf des Betriebselektrikers verdeutlichen läßt: Während in Wien nur 9,2% der Lehrlinge im Elektrobereich diesem Lehrberuf zuzuordnen sind, sind dies in Oberösterreich 59,6%, in der Steiermark 60,9% und in Niederösterreich 70,7% (vgl. Tabelle A-6).

Außerhalb des Metall-Elektrobereichs gibt es bemerkenswerte Zuwächse an Lehrlingen seit Anfang der siebziger Jahre.

TABELLE 2.2.2-3: Lehrlinge außerhalb des Metall-Elektrobereichs nach Lehrberufsgruppen (Industrie)

	1973	1986	Diff.
Bekleidung und andere Textilverarbeiter	694	799	+105
Textilerzeugung	139	216	+77
Ledererzeuger u. -verarbeiter u.a.	7	355	+348
Bauberufe	19	405	+386
Graphik und Druck	2	26	+24
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	167	369	+202
Holz- und Kunststoffverarbeitung	398	809	+411
Papierherzeugung & -verarbeitung	69	121	+52
Maler und Tapezierer	150	196	+46
Chemie und Reinigung	678	674	-4
Glasbearbeitung & Keramik	71	64	-7
Optik und Fotografie	58	27	-31
Musikinstrumentenerzeugung	23	17	-6
	-----	-----	-----
Zusammen	2.475	4.078	+1.603

Daten aus: siehe Tabellen A-4 und A-6

Setzt man den Lehrlingsstand von 1973 als 100%, so ergibt sich für 1986 ein Zuwachs von insgesamt 65%. Dieser Wert wird in einigen Berufsgruppen noch überschritten.

3. Weibliche Lehrlinge in Industriebetrieben

Der Anteil der Mädchen an den Lehrlingen in der Industrie beträgt 1986 mit 4.316 Lehrlingen 17,7%. Nach der Industriestatistik sind mehr als 7 von 10 kaufmännischen Lehrlingen in der Industrie Mädchen. Fertigungsorientierte Lehrberufe in Industriebetrieben erlernten Ende 1984 1.548 Mädchen oder 7% der fast 21.000 einschlägigen Lehrlinge(vgl. Tabelle III-2.1-3).

TABELLE 3-1: Weibliche Lehrlinge in Industriebetrieben
(12/1984)

Fachverbände	Lehrberufe	
	techn-gew.	kaufm.
Bergwerke (incl.Magnesitind.)	4	16
Eisenhütten	91	117
Erdölindustrie	-	32
Stein- & keramische Industrie	29	52
Glasindustrie	9	28
Chemische Industrie	93	331
Papierindustrie	3	78
Papierverarbeitende Industrie	6	32
Holzverarbeitende Industrie	14	121
Nahrungs-/Genußmittelindustrie	33	227
Ledererzeugende Industrie	1	4
Lederverarbeitende Industrie	233	74
Gießereiindustrie	4	32
NE. Metallindustrie	16	41
Maschinen- & Stahlbauindustrie	12	478
Fahrzeugindustrie	16	167
Eisen- & Metallwarenindustrie	29	259
Elektroindustrie	69	397
Textilindustrie	112	156
Bekleidungsindustrie	758	154
Zusammen	1.532	2.796

Daten aus: Industriestatistik 1984, S. 230ff.

Die geringen Anteile an Mädchen in den traditionellen Männerberufen sind aber keine Besonderheit der Industrielehre, sondern in allen Sektionen zu verzeichnen und verweisen damit auf geschlechtsspezifische traditionelle berufliche Rollendispositionen: So sind unter den Mädchen in der Industrie, die technisch-gewerbliche Lehrberufe ergreifen, über 72% in der Bekleidungs- und Lederverarbeitungsbranche zu finden.

Ein entsprechendes Bild ergibt sich auch aus der Verteilung nach Lehrberufen. Unter den Lehrlingen im Lehrberuf Industriekaufmann sind 1986 8 von 10 Lehrlingen Mädchen. Mehr als ein Prozent unter den technisch-gewerblichen Lehrberufen, die zu den 10 häufigsten Lehrberufen in der Industrie zählen, beträgt der Mädchenanteil nur im Lehrberuf Werkzeugmaschineur:

TABELLE 3-2: Mädchenanteil in häufigen Lehrberufen

	Lehrlinge 1986:		davon: Mädchen	
	Industrie	insgesamt	abs.	in %
1. Maschinenschlosser	3.186	5.148	39	0,8
2. Betriebsschlosser	2.359	2.591	23	0,9
3. Industriekaufmann	2.057	2.092	1.663	79,5
4. Werkzeugmacher	1.536	1.905	22	1,2
5. Betriebselektriker	1.501	1.926	30	1,6
6. Kfz.-Mechaniker	1.444	11.993	54	(0,04)
7. Bürokaufmann	1.081	8.409	6.482	77,1
8. Stahlbauschlosser	741	831	1	0,1
9. Schlosser	728	3.802	9	0,2
10. Werkzeugmaschineur	584	676	28	4,1

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1986; eigene Berechnungen

Relativ hohe Lehrlingsanteile finden sich auch in Lehrberufen wie Laboranten, Technische Zeichner und Werkstoffprüfer. Dies verweist auf spezifische Chancen und Möglichkeiten für Mädchen in technischen Berufen.

TABELLE 3-3: Mädchenanteil in ausgewählten Lehrberufen
Gewerbliche Wirtschaft (1986)

	Lehrlinge davon:		Mädchenanteil
	insgesamt	Industrie	insgesamt
Physiklaborant	26	12	42%
Chemielaborant	647	499	38%
Werkstoffprüfer	61	59	31%
Technischer Zeichner	828	452	17%

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1986; eigene Berechnungen

II. QUALIFIZIERUNG UND STRUKTURWANDEL

1. Qualifikationsanpassung durch neue Lehrberufe

Anpassungen an veränderte technisch-organisatorische Arbeitsanforderungen an Facharbeiter und Fachkräfte innerhalb der Industriebranchen erfolgen einerseits durch die Aufnahme neuer Lehrberufe und die Modifikation bestehender Berufsbilder und -bezeichnungen und andererseits durch den Rückgang von Berufen mit abnehmendem Nachwuchsbedarf.

1986 wurde in rund 140 Lehrberufen in der Industrie ausgebildet. Etwa 40 von diesen Lehrberufen sind seit Anfang der siebziger Jahre in die betriebliche Ausbildung der Industrie neu eingeführt worden. Rund 100 Lehrberufe wurden auch Anfang der siebziger Jahre vermittelt. Von den ebenfalls rund 140 Lehrberufen, die Anfang der siebziger Jahre (1973) vermittelt wurden, sind ca. 40 Lehrberufe ausgelaufen oder wurden - in Berufsbild und -bezeichnung - modifiziert (vgl. Tabelle A-4). Ein Teil dieser Veränderungen hängt mit der Änderung der Lehrberufsliste 1975 (BGBL. Nr. 268/75) zusammen. Auch hierin manifestiert sich laufende Anpassung von Ausbildung und Berufsanforderungen.

Darüberhinaus findet auch bei unverändert gebliebener Lehrberufsbezeichnung - z.B. in den Metallberufen Dreher und Werkzeugmacher oder beim Kraftfahrzeugmechaniker - eine laufende inhaltliche Anpassung an die veränderten technischen und betrieblichen Arbeitsanforderungen statt.

Vergleicht man den Ausbildungsstand der Metall- und Elektroberufe von 1973 mit dem von 1986, so zeigt sich ein massiver Anpassungsprozeß der beruflichen Qualifizierung:

TABELLE 1-1: Neue Lehrberufe in der Industrie seit 1973:

Bereich: Metall-Elektro

Lehrberufe, in denen 1986 ausgebildet wurde	Ausbildung 1980	Ausbildung 1973
Werkzeugmaschineur (n=584)	ja	nein
Nachrichtenelektroniker (n=314)	ja	nein
Anlagenmonteur (n=292)	nein	nein
Universalschweißer (n=256)	ja	nein
Hüttenwerkschlosser (n=131)	ja	nein
Fahrzeugfertiger (n=117)	ja	nein
Bergwerkschlosser-Maschinenhauer (n=48)	ja	nein
Waffenmechaniker (n=7)	ja	nein
Gasinstallateur (n=1)	nein	nein

Daten aus: siehe Tabellen A-4 bis A-6

Seit 1973 wurden neun Lehrberufe im Metall-Elektro-Bereich in die Ausbildung der Industriebetriebe aufgenommen (siehe nachfolgende Tabelle). Quantitativ am bedeutendsten sind dabei der Werkzeugmaschineur, der Nachrichtenelektroniker und der Universalschweißer. In 10 Lehrberufen des Metall-Elektrobereichs, in denen 1973 noch ausgebildet wurde, wird nicht mehr ausgebildet (siehe Tabelle A-4).

In den Bereichen außerhalb der Metall- und Elektrolehrberufe ist ebenfalls ein vielfältiger qualifikatorischer Anpassungsprozeß zu beobachten: insgesamt wird 1986 in 28 Lehrberufen ausgebildet, in denen 1973 noch nicht ausgebildet wurde. Die Vielfältigkeit der betrieblichen Ausbildungsinnovationen zeigt die flexible Anpass-

sung an veränderten Personalbedarf.

Mit Ausnahme des Spediteurs entfallen alle neu in Industriebetrieben vermittelten Lehrberufe auf den Bereich der fertigungsorientierten Berufe.

**TABELLE 1-2: Neue Lehrberufe in der Industrie seit 1973:
Bereich: Nicht-Metall-Elektro**

Lehrberufe, in denen 1986 ausgebildet wurde	In Ausbildung		Berufsbereich
	1980	1973	
Textilveredler (n=84)	ja	nein	Textilerzeuger
Strickwarenerzeuger (n=77)	ja	nein	
Oberteilherrichter (n=197)	ja	nein	Ledererzeuger u. -verarbeiter
Rotgerber (n=9)	ja	nein	
Ledergal.w./Taschner (n=4)	ja	nein	
Sattler und Riemer (n=3)	nein	nein	
Rauhwarenzurichter (n=1)	ja	nein	
Korb- u. Möbelflechter (n=49)	nein	nein	Holz- u. Kunst- stoffverarbeiter Bau- und Bau- nebgewerbe
Drechsler (n= 2)	ja	nein	
Betonbauer (n=58)	ja	nein	
Bautechnischer Zeichner (n=23)	ja	nein	
Steinmetz (n=10)	ja	nein	
Betonwarenerzeuger (n=9)	ja	nein	
Platten-/Fliesenleger (n= 2)	nein	nein	
Wärme-/Kälte-/Schallisolierer (n=1)	nein	nein	
Schilderhersteller (n=2)	nein	nein	
Maler und Anstreicher (n=1)	nein	nein	
Glaser (n=6)	ja	nein	Glasbearbeitung und Keramik
Porzellanformer (n=4)	nein	nein	
Kerammodelleur (n=3)	nein	nein	
Glasschleifer u. -beleger (n=1)	nein	nein	
Fotolaborant (n=2)	ja	nein	Optik/Fotographie
Druckformenhersteller (n=8)	ja	nein	Graphik und Druck
Flachdrucker (n=6)	ja	nein	
Fotograveur (n=2)	nein	nein	
Setzer (n=1)	nein	nein	
Reproduktionstechniker (n=1)	nein	nein	
Spediteur (n=2)	nein	nein	Kaufmänn. Berufe

Daten aus: Siehe Tabellen A-4 - A-6

Im Bereich Textil und Leder wird in 7 Lehrberufen seit Anfang der siebziger Jahre zusätzlich ausgebildet. Quantitativ bedeutend sind hierbei Textilveredler, Strickwarenerzeuger und Oberteilhersteller.

Im Baubereich ist von den neuen Lehrberufen vor allem der Betonbauer und der Bautechnische Zeichner von quantitativer Bedeutung für die Lehre in der Industriesektion. Zur Entwicklung der Lehre in der Bauwirtschaft wurde vom Verfasser eine eigene Studie erstellt (1).

2. Doppellehren als Qualifikationsüberschneidungen

Insgesamt wurden 1986 592 Lehrlinge in Form einer Doppellehre ausgebildet. Hierbei wurde in insgesamt 71 Kombinationen von Lehrberufen in Form von Doppellehren ausgebildet. Der Anteil der Doppellehre an den Lehrlingen in der Industrie insgesamt macht 1986 2,4% aus. Die Tendenz ist hierbei steigend: 1973 betrug der Anteil 0,8%, 1980 1,3%. Die steigende quantitative Bedeutung dieser Ausbildungsform in der Industrie begründet eine genauere Analyse.

Die berufspädagogische Funktion der Doppellehre in der Industrie ist, wie die vorhandenen Lehrberufskombinationen indizieren, eine Qualifikationsbündelung, die **spezifischen** beruflichen und betrieblichen Anforderungen gerecht werden soll. Die hiermit vertretene Hypothese müßte allerdings noch durch Fallanalysen abgesichert werden.

Unter den zehn häufigsten Doppellehren, die mit 376 Lehrlingen 64% der Doppellehren in der Industrie stellen, sind 9 Kombinationen aus dem Metall-Elektro-Bereich. Die Ausnahme bildet die Doppellehre Bäcker und Konditor, die dem Nahrungs- und Genußmittelbereich zuzurechnen ist.

TABELLE 2-1: Die häufigsten Doppellehren
Industrie 1986

	Lehrlinge
1. Betriebselektriker und Maschinenschlosser	74
2. Gas-/Wasserleitungsinstallateur & Zentralheizungsbauer	51
3. Werkzeugmacher und Technischer Zeichner	44
4. Kraftfahrzeugelektriker u. Kraftfahrzeugmechaniker	42
5. Dreher und Maschinenschlosser	35
6. Maschinenschlosser und Technischer Zeichner	32
7. Bäcker und Konditor (Zuckerbäcker)	31
8. Betriebselektriker und Betriebschlosser	27
9. Betriebsschlosser und Dreher	21
10. Maschinenschlosser und Werkzeugmacher	19

	376

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1986

Rechnet man noch die Doppellehren mit relativ geringen Lehrlingszahlen hinzu, so entfallen allein auf den Metall-Elektrobereich 508 oder 86% der Lehrlinge, die in der Industrie in einer Doppellehre in Ausbildung stehen. Demgegenüber ist die Zahl der Lehrlinge, die einen Metall-Elektro-Lehrberuf mit einem anderen industriellen Produktionsbereich verbinden, relativ gering (15 Lehrlinge 1986).

Vereinzelte Doppellehren stellen auch Qualifikationsüberschneidungen zwischen zwei Fertigungsberufen außerhalb des Metall-Elektrobereichs dar: im Bereich Holz- und Kunststoffherstellung sowie im Bau- und Baunebengewerbe (insgesamt 16 Lehrlinge); im Che-

miebereich (2 Lehrlinge) und im Bereich Textil und Leder (5 Lehrlinge) (siehe Tabelle A-13).

Einen relativ geringen Anteil bilden jene Doppellehren, die kaufmännische und technisch-gewerbliche berufliche Qualifikationen verbinden: 5% aller Doppellehren in der Industrie. Mehrheitlich handelt es sich also um betriebliche Qualifikationsschneidungen für den Fertigungsbereich. Teilweise wird Konstruktion und Fertigung verbunden. Relativ häufig ist die Kombination des Technischen Zeichners mit einem technisch-gewerblichen Lehrberuf, wodurch eine spezifische Qualifikationsvertiefung stattfindet. 116 Lehrlinge standen 1986 in einschlägigen Ausbildungen in Industriebetrieben (vgl. Tabelle A-13a).

28 Lehrlinge erlernten gleichzeitig einen kaufmännischen und einen technisch-gewerblichen Lehrberuf.

Differenziert man den Anteil der Doppellehren nach Bundesländern, so zeigt sich für Salzburg (5,7% der Lehrlinge insgesamt) und für Vorarlberg (4,1%) die größte quantitative Bedeutung dieser Ausbildungsform in Industriebetrieben.

TABELLE 2-3:

Kaufmännische und technisch-gewerbliche Lehrberufskombinationen

Sektion Industrie 1986

Bürokaufmann und Säger	7
Industriekaufmann und Schuhmacher	4
Industriekaufmann und Werkzeugmaschineur	3
Bürokaufmann und Textilmechaniker	2
Bürokaufmann und Werkzeugmacher	2
Industriekaufmann und Herrenkleidermacher	2
Bürokaufmann und Anlagenmonteur	1
Bürokaufmann und Bautechnischer Zeichner	1
Bürokaufmann und Chemiewerker	1
Bürokaufmann und Fahrzeugfertiger	1
Bürokaufmann und Papiermacher	1
Bürokaufmann und Technischer Zeichner	1
Bürokaufmann und Wäschenäher	1
Industriekaufmann und Tischler	1
	--
Summe	28

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1986

TABELLE 2-4: Anteil der Doppellehren nach Bundesländern

Sektion Industrie 1986

Steiermark	151	3,0%
Niederösterreich	92	2,8%
Oberösterreich	93	1,5%
Salzburg	72	5,7%
Wien	67	1,7%
Vorarlberg	58	4,1%
Kärnten	33	2,2%
Tirol	25	1,7%
Burgenland	1	0,4%
	----	----
Österreich gesamt	592	2,4%

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1986

III. BESCHÄFTIGUNG UND AUSBILDUNG

1. Beschäftigungsentwicklung und Lehrlingsausbildung

Die Industriestatistik zeigt für die Entwicklung seit etwa Mitte der siebziger Jahre eine steigende quantitative Bedeutung der Lehrlingsausbildung für die Industrie insgesamt: Der Anteil der Facharbeiter an den unselbständig Beschäftigten ist zwischen 1974 und 1984 um 3% gestiegen; der Anteil der technisch-gewerblichen Lehrlinge ist um 0,7% gestiegen.

TABELLE 1-1: **Fachkräfte- und Lehrlingsanteil 1974 und 1984**

	Industrie; Österreich gesamt		
	1974	1984	Veränderung des Anteils*
Angestellte	27,0	29,5	+2,5
Gelernte Arbeiter	17,3	20,3	+3,0
Angelernte Arbeiter	37,9	36,2	-1,7
Sonstige Arbeiter	13,0	9,0	-4,0
Lehrlinge:	4,0	4,5	+0,5
(davon: kaufmännische	0,9	0,7	-0,2
technisch-gewerbliche	3,1	3,8	+0,7)
Heimarbeiter	0,8	0,5	-0,3
	-----	-----	
	100,0	100,0	
	(n=664.512)	(n=571.242)	

* am Vergleichsjahr

Daten aus: Industriestatistik 1984, II, S. 230; 1974 II, S. 90f.

Der Lehrlingsanteil von 4,5% aus der Industriestatistik von 1984 wird auch nach den neuesten Daten fast erreicht: Für 1986 ergibt sich ein Lehrlingsanteil von 4,3% an den rund 558.800 unselbstän-

dig Beschäftigten; wobei die Bedeutung dieser Differenz aufgrund der unterschiedlichen verfügbaren Datenbasen nicht exakt abzuschätzen ist(vgl. Tabelle A-16).

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten in der Industrie hat zwischen 1974 und 1984 um 14% abgenommen. Nach Bundesländern zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede:

TABELLE 1-2: Beschäftigungsentwicklung nach Bundesländern

Bundesland	Sektion Industrie		
	1974	1984	+-%
Salzburg	23.313	23.976	+ 2,8%
Tirol	29.149	29.790	+ 2,2%
Kärnten	30.829	30.827	- 0,0%
Oberösterreich	138.259	134.433	- 2,8%
Vorarlberg	37.334	34.043	- 8,8%
Burgenland	11.673	10.429	-10,7%
Steiermark	106.775	92.964	-12,9%
Niederösterreich	122.097	98.059	-19,7%
Wien	165.083	116.721	-29,3%
Gesamt	664.512	571.242	-14,0%

* 1974 = 100%

Daten aus: Industriestatistik 1974, II, S. 14; 1984, II, S. 14.

Von Interesse ist der Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Beschäftigten- und der Lehrlingsstände.

Vergleicht man zunächst die Lehrlingsstände 1973 und 1986 insge-

samt, so zeigt sich ein Rückgang um 3%. Dieser Rückgang beruht auf dem starken Rückgang der kaufmännischen Lehrlinge in der Industrie (29% für Österreich gesamt), während die Zahl der fertigungsorientierten Lehrlinge zwischen 1973 und 1986 um 3% gestiegen ist.

In beiden Lehrberufsbereichen - den kaufmännischen wie den technisch-gewerblichen Berufen - ist die Entwicklung der Lehrlingsausbildung in der Industrie nach Bundesländern jedoch in quantitativer Hinsicht unterschiedlich verlaufen.

Salzburg und Tirol weisen in der Beschäftigungsentwicklung wie in der Lehrlingsausbildung Zunahmen auf. Vorarlberg weist bei den technisch-gewerblichen Lehrlingen eine erhebliche Steigerung auf, bei den kaufmännischen Lehrlingen einen quantitativen Rückgang von etwa 10%.

In Oberösterreich ist die Zahl der technisch-gewerblichen Lehrlinge in der Sektion Industrie um fast 13% gewachsen, während die kaufmännischen um 21% zurückgegangen sind.

Die Zahl der kaufmännischen Lehrlinge hat ausschließlich in Tirol und im Burgenland zugenommen. Insgesamt sind sie seit 1973 um 29% zurückgegangen.

TABELLE 1-3: **Lehrlinge und Beschäftigte nach Bundesländern**
Sektion Industrie

Bundesland	Veränderung des Lehrlingsstandes Unselbst.			Beschäftigte**
	1973 - 1986			
	Kaufm.*	Techn.gew.*	gesamt*	
	+-	+-	+-	+-
Salzburg	-8,2%	+34,6%	+23,8%	+ 2,8%
Tirol	+17,6%	+43,3%	+39,1%	+ 2,2%
Kärnten	-44,9%	- 2,4%	- 8,5%	- 0,0%
Oberösterreich	-21,3%	+12,8%	+ 6,5%	- 2,8%
Vorarlberg	- 9,8%	+51,4%	+39,0%	- 8,8%
Burgenland	+ 7,7%	+60,1%	+48,6%	-10,7%
Steiermark	-12,7%	- 3,1%	- 4,1%	-12,9%
Niederösterreich	-48,8%	+13,0%	0,0%	-19,7%
Wien	-41,7%	-29,7%	-32,3%	-29,3%
Gesamt	-28,6%	+ 2,6%	- 3,0%	-14,0%

* Stand 1973 = 100%

**Stand 1974 = 100%

Daten aus: Siehe Tabelle A-4 u. A6; Industriestatistik 1984; eigene Berechnungen

Quantitativ am bedeutendsten ist der Rückgang des Lehrlingsstandes in der Industrie vor allem in Wien: von 5.947 im Jahr 1973 auf 4.024 im Jahr 1986. Der Lehrlingsstand für Österreich insgesamt betrug 1973 25.181 und 24.423 im Jahr 1986. Das Wachstum in Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Oberösterreich sowie im Burgenland

machte die Rückgänge in Wien, Niederösterreich und in Kärnten weitgehend wett.

1973 eignet sich als Vergleichsjahr für 1986 aufgrund der ungefähr gleich großen Zahl an Lehrlingen. Hierdurch wird der demographische Effekt auf die Lehrlingszahl weitgehend neutralisiert. Die Veränderungen können daher als Folge der Bedarfsentwicklung bzw. veränderter betrieblicher Strategien der Personalrekrutierung interpretiert werden.

2. Ausbildungsbeteiligung

2.1 Branchenspezifische Aspekte

In den einzelnen Industriezweigen ist der Lehrlingsanteil - je nach Facharbeiterbedarf und den personellen und sachlichen Möglichkeiten der Ausbildung - unterschiedlich. (1) Tabelle 2.1-1 enthält die Zahl der Arbeitnehmer und der Lehrlinge nach den Fachverbänden der Industrie.

Am meisten wird in der Fahrzeugindustrie (fast 10% der Arbeitnehmer sind hier Lehrlinge) und in der Maschinen- und Stahlbauindustrie (7% Lehrlinge) ausgebildet. In der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, in der Textilindustrie und in der Stein- und keramischen Industrie sind die Lehrlingsanteile deutlich geringer: um 2%. Der betriebliche Stellenwert der Lehrlingsausbildung ist also in den Schwerindustrien höher als in den Leichtindustrien.

Vergleicht man wichtige Indikatoren der Qualifikationsstruktur nach Industriezweigen, so wird die branchenspezifische Determination der Lehrlingsausbildung noch verdeutlicht: je höher der Facharbeiteranteil, desto höher der Anteil an Lehrlingen in den industriellen Produktionsberufen.

Komplementär hierzu ist der Anteil der angelernten Arbeiter im Fertigungsbereich um so höher, je geringer der Facharbeiteranteil und der Anteil an technisch-gewerblichen Lehrlingen ist (siehe Tabelle 2.1-2). Neben der Lehrlingsausbildung hat in einigen Industriezweigen mithin die Qualifizierung zum angelernten Arbeiter nach wie vor einen wichtigen quantitativen Stellenwert.

Die Lehrlingsausbildung muß daher in einer branchenspezifischen Bedeutung - d. h. im Kontext der Qualifikationsstruktur des jeweiligen Industriezweiges - für die betriebliche Personalrekrutierung gesehen werden.

Die Determination des Umfangs der Lehrlingsausbildung nach Industriezweigen durch den branchenspezifischen Personalbedarf läßt sich auch anhand der Relation der Facharbeiter und der technisch-gewerblichen Lehrlinge je Industriezweig aufzeigen. Diese Maßzahl kann als Facharbeiterreproduktionsziffer bezeichnet werden: sie gibt an, wie viele Facharbeiter auf einen einschlägigen Lehrling in dem betreffenden Industriezweig kommen.

Tabelle 2.1-3 zeigt dies für den Bereich der Industriebetriebe im Sinne von sachgutererzeugenden Unternehmen (also: ohne Sägewerke, Audivisionsindustrie und Gas- u. Wärmeversorgungsunternehmen). Prozentuierungsbasis in diesem Sinne sind 112.583 Facharbeiter (vgl. Industriestatistik 1984, II, S. 231f.). Auf einen Lehrling in fertigungsorientierten Lehrberufen entfallen in den österreichischen Industriebetrieben im Durchschnitt 5,4 Facharbeiter. In den Industriezweigen mit relativ großen Lehrlingszahlen variiert diese Relation zwischen 4 und 12 Facharbeitern je Lehrling.

Zu beachten ist allerdings, daß in einigen Branchen ein Teil der Fachkräfte mit Lehrabschluß im Angestelltenverhältnis beschäftigt ist. So beträgt die Angestelltenquote in der Maschinen- und Stahlbauindustrie 35%, in der Elektro- und chemischen Industrie 37%, in der Fahrzeugindustrie 28%, während dieser Anteil etwa in der Textilindustrie (22%), der Glasindustrie (21%) oder der Lederverarbeitenden Industrie (15%) deutlich niedriger ist (Industriestatistik 1984, S. 230ff.).

TABELLE 2.1-1: **Lehrlingsanteil in der Industrie nach Fachverbänden**
(12/1984)

Fachverbände:	Arbeit- nehmer	L e h r l i n g e			Lehr- lings- anteil
		techn. gewerbl.	kaufm.	gesamt	
Fahrzeugindustrie	30.719	2.748	243	2.991	9,7%
Maschinen- & Stahlbauindustrie	78.093	4.995	725	5.720	7,3%
Bergwerke (incl. Magnesitind.)	11.035	682	28	710	6,4%
Gießereiindustrie	8.496	420	42	462	5,4%
Eisen- & Metallwarenindustrie	51.739	2.377	351	2.728	5,3%
NE. Metallindustrie	7.910	349	60	409	5,2%
Eisenhütten	32.495	1.489	159	1.648	5,1%
Elektroindustrie	69.725	2.477	519	2.996	4,3%
Papierindustrie	12.574	416	94	510	4,1%
Holzverarbeitende Industrie	24.540	714	171	885	3,6%
Bekleidungsindustrie	28.559	792	188	980	3,4%
Lederverarbeitende Industrie	13.604	340	124	464	3,4%
Erdölindustrie	8.004	189	41	230	2,9%
Chemische Industrie	56.004	1.138	426	1.564	2,8%
Glasindustrie	7.672	163	36	199	2,6%
Papierverarbeitende Industrie	7.575	125	52	177	2,3%
Stein- & keramische Industrie	21.726	382	86	468	2,2%
Ledererzeugende Industrie	990	14	7	21	2,1%
Nahrungs-/Genußmittelindustrie	45.242	637	273	910	2,0%
Textilindustrie	37.595	521	192	713	1,9%
Summe	554.297	20.968	3.817	24.785	4,5%

Daten aus: Industriestatistik 1984, S. 230ff.; eigene Berechnungen

TABELLE 2.1-2: Stellenwert von Lehre und Anlehre
(12/1984)

Fachverbände der Industrie	Anteil techn-gew. Lehrlinge	Anteil Fachar- beiter	Anteil Ange- lernte	Beschäftigungs- entwicklung 82 - 86*
Fahrzeugindustrie	8,9	33,6	22,9	-1,9
Maschinen- & Stahlbauindustrie	6,4	35,8	16,2	-4,3
Bergwerke	6,2	31,4	32,8	-9,6
Gießereiindustrie	4,9	20,1	39,8	-4,4
Eisen- & Metallwarenindustrie	4,6	18,1	35,1	-2,7
Eisenhütten	4,6	18,7	45,8	-14,2
NE. Metallindustrie	4,4	14,8	43,2	-1,9
Elektroindustrie	3,6	18,6	34,0	+2,0
Papierindustrie	3,3	17,0	49,0	-7,5
Holzverarbeitende Industrie	2,9	26,4	37,6	-4,5
Bekleidungsindustrie	2,8	16,5	46,6	-8,4
Lederverarbeitende Industrie	2,5	4,9	66,6	-8,3
Erdölindustrie	2,4	19,9	27,4	-12,1
Chemische Industrie	2,0	15,0	34,9	-4,4
Glasindustrie	2,1	13,5	46,2	+4,1
Stein- & keramische Industrie	1,8	16,1	43,3	-7,6
Papierverarbeitende Industrie	1,7	10,5	38,4	-0,6
Ledererzeugende Industrie	1,4	4,2	54,7	-8,8
Nahrungs-/Genußmittelindustrie	1,4	16,7	31,9	-7,1
Textilindustrie	1,4	7,0	55,2	-12,1
Industrie gesamt	3,8	20,3	36,2	-5,1

* Stand 1982 = 100%

Daten aus: Industriestatistik 1984, S. 230ff.; eigene Berechnungen

TABELLE 2.1-3: Lehrlingszahl und Facharbeiterreproduktionsziffer
Industriebetriebe 12/ 1984

Industriebranche	Lehrlinge in technisch-gewerbl. Lehrberufen	Auf einen Lehrling kommen so viele Facharbeiter
Lederverarbeitende Industrie	340	2,0
Ledererzeugende Industrie	(14	3,0)
NE. Metallindustrie	349	3,4
Fahrzeugindustrie	2.748	3,8
Eisen- & Metallwarenindustrie	2.377	3,9
Gießereiindustrie	420	4,1
Eisenhütten	1.489	4,1
Textilindustrie	521	5,0
Bergwerke (incl. Magnesitind.)	682	5,1
Papierindustrie	416	5,1
Elektroindustrie	2.477	5,2
Maschinen- & Stahlbauindustrie	4.995	5,6
Bekleidungsindustrie	792	5,9
Papierverarbeitende Industrie	125	6,3
Glasindustrie	163	6,4
Chemische Industrie	1.138	7,4
Erdölindustrie	189	8,4
Holzverarbeitende Industrie	714	9,1
Stein- & keramische Industrie	382	9,1
Nahrungs-/Genußmittelindustrie	637	11,8
	-----	----
Zusammen	20.968	5,4

Daten aus: Industriestatistik 1984, S. 230ff.; eigene Berechnungen

Diese Ziffer zeigt für alle Industriezweige eine ausreichende Selbstreproduktion fachlich qualifizierter Arbeitskräfte für den Fertigungsbereich. In jenen Industriezweigen, die geringe Lehrlingszahlen aufweisen, ist der Facharbeiteranteil und -bedarf ebenfalls vergleichsweise gering und der wesentliche Grund für die relativ geringe Ausbildungsbeteiligung.

2.2 Ausschöpfung des Lehrbetriebspotentials

In der Öffentlichkeit wurde wiederholt die Ausbildungsbeteiligung der österreichischen Betriebe diskutiert. Hierbei sind Ausbildungsquoten - Anteile ausbildender Betriebe - genannt worden, die - bei näherer Überprüfung der statistischen Grundlagen - keine realistische Grundlage aufweisen. Der Verfasser dieser Studie hat sich mit diesem Thema bereits an anderer Stelle systematisch auseinandergesetzt (2). In vorliegender Untersuchung wird daher nur auf die speziellen Aspekte der Industrie eingegangen.

Die Grundfrage jeder Quotenberechnung ist die Definition einer sinnvollen Prozentuierungsbasis. Eine uneingeschränkte Übernahme von Zahlen der Arbeitsstättenzählung oder der nicht-landwirtschaftlichen Betriebszählungen ist nicht zielführend.

Sinnvoller ist eine volkswirtschaftlich begründete Definition der Grundgesamtheit. So werden in den EG-Erhebungen unter Industriebetrieben sachgütererzeugende Unternehmungen mit 20 und mehr Beschäftigten verstanden. (3)

Im Sinne dieser Definition werden in vorliegender Untersuchung - sowohl für die Berechnung der Lehrlingsanteile als auch der Quote ausbildender Betriebe - von den nach der Kammersystematik als

"Industriebetriebe" zusammengefaßten Betrieben zunächst die Sägewerke, die Audiovisions- und Filmindustrie und die Gas- und Wasserversorgungsunternehmen abgezogen; ferner Zentralbüros, die Lager und andere nicht produzierende Betriebe.

TABELLE 2.2-1: Zur Berechnung der Prozentuierungsbasis

Meldepflichtige Betriebe nach Industriestatistik des Öst. Stat. Zentralamtes	Stand Ende 1984	Anteil an Betrieben mit 0 bis 19 Mit- arbeitern
Ingesamt	8.973	
darunter:		
Sägewerke	2.182	96,2%
Audiovisionsindustrie	591	97,4%
Gas- und Wärmeversorgung	75	54,7%
Wasserversorgung	187	91,4%
Zentralbüros, Verkaufsbüros u. a. nicht produzierende Betriebe	679	

Betriebe	5.259	
darunter mit 20 und mehr Arbeitnehmern	ca. 3.100	
	=====	

Daten aus: Industriestatistik 1984, II, S. 30 - 44

Definiert man Industrieunternehmen im volkswirtschaftlichen Sinne als sachgütererzeugende Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten, so ergibt sich eine Zahl von rund 3.100 Betrieben. Für diese

definitivische Eingrenzung spricht, daß 1984 etwa 99% der Lehrlinge, die in Industriebetrieben ausgebildet werden, in Betrieben mit mehr als 20 unselbständig Beschäftigten in einem Lehrverhältnis standen.

TABELLE 2.2-2: **Beschäftigte und Lehrlinge nach Betriebsgröße**
Sektion Industrie (Ende 1984)

Zahl der unselbständig Beschäftigten im Betrieb	Unselbständig darunter:	
	Beschäftigte	Lehrlinge
1 - 4	3.014	93*
5 - 9	5.894	236*
10 bis 19	13.304	593*
20 bis 49	42.904	2.027
50 bis 99	57.683	2.763
100 bis 499	194.465	8.566
500 bis 999	83.265	3.514
1000 und mehr	149.885	7.641
Zentralbüros usw.	20.828	**
	-----	-----
	571.242	25.433

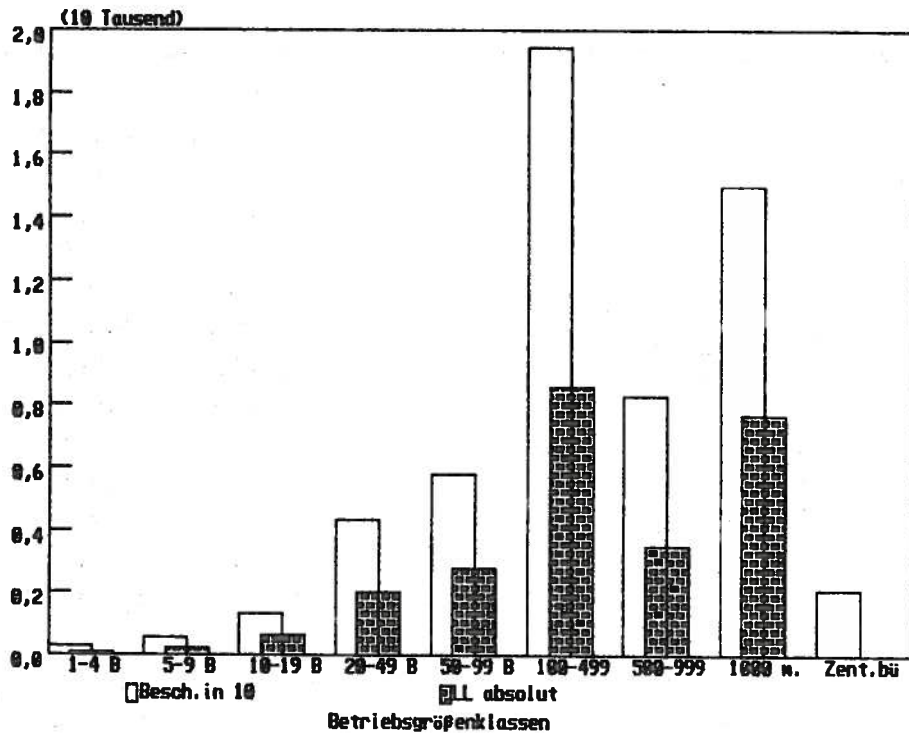
* Von diesen 922 Lehrlingen in Kleinbetrieben sind ca. 600 der Sägeindustrie, der Audiovisionsindustrie und der Gas- und Wärmeversorgung zuzurechnen (Industriestatistik II, S. 230ff.)

** Keine entsprechende Zuordnung verfügbar

Daten aus: Industriestatistik 1984, II, S. 15, 230ff.

Da faktisch ohnehin lediglich Industriebetriebe mit mehr als 20 Beschäftigten Lehrlinge in fertigungsorientierten Berufen ausbilden, ist von einer Zahl von rund 3.100 Betrieben auszugehen.

GRAPHIK III-2-1: Lehrlinge nach Betriebsgrößenklassen



Hierbei ist zu berücksichtigen, daß diese Zahl noch Betriebe aus Industriezweigen enthält, die aufgrund ihrer spezifischen Qualifikationsstruktur geringe Lehrlingsanteile in den Produktionsberufen aufweisen (siehe Tabelle 2.2-1).

Des Weiteren wird gerade in Industriebetrieben die Zahl der neu aufgenommenen Lehrlinge von der Quantität und damit der Zahl geeigneter Lehrstellenbewerber in hohem Maße beeinflusst. Die hohe **Inputselektivität** der Lehrlingausbildung in Industriebetrieben zeigt sich nicht zuletzt an Ergebnissen der Lehrabschlußprüfung (also der Output-Selektion in der Lehrlingausbildung). Im Durchschnitt aller Sektoren haben 1986 14% die Lehrabschlußprüfung nicht bestanden, in der Sektion Industrie waren dies nur 10%. Durchschnittlich erreichten im selben Prüfungsjahrgang 8% eine Auszeichnung, in der Industrie waren es 13% (vgl. Lehrlingsstatistik 1986, II, S. 85ff.)

Ende der siebziger Jahre, in denen die geburtenstarken Jahrgänge aus der Pflichtschule kamen, bestand ein Überangebot an Lehrstellensuchenden - so war in einzelnen ÖIAG-Unternehmen die Zahl der Bewerber 10 mal so hoch wie der betrieblich ermittelte Nachwuchsbedarf (4). Heute hat sich die Situation umgekehrt: In einigen Branchen und insbesondere in Regionen mit hoher Besuchsquote weiterführender Schulen wird es zunehmend für viele Unternehmen schwer, geeignete Lehrlinge zu bekommen.

Der Zusammenhang zwischen Ausbildungsumfang der Industrie und demographischer Entwicklung wird in Tabelle 2.2-3 sichtbar:

TABELLE 2.2-3:

Demographische Entwicklung und Ausbildungsumfang

Sektion Industrie

Jahr- gang	Ende der Schul- pflicht	Geburten- jahrgang	Lehrlinge im 1. Lj.	Anteil		Lehrbetriebe:	
				am Gbjg.* in%	abs. in%**	abs.	in%**
1955	1970	108.575	6.666	6,1	2.502	4,7	
1956	1971	115.827	7.354	6,3	2.624	4,9	
1957	1972	118.712	7.582	6,4	2.708	5,1	
1958	1973	119.755	8.237	6,9	2.798	5,2	
1959	1974	124.377	8.658	7,0	2.861	5,1	
1960	1975	125.945	7.485	5,9	2.889	5,0	
1961	1976	131.563	8.035	6,1	2.950	4,9	
1962	1977	133.253	8.430	6,3	3.005	4,8	
1963	1978	134.809	8.142	6,0	3.058	4,8	
1964	1979	133.841	8.128	6,1	3.393	5,3	
1965	1980	129.924	8.942	6,9	3.596	5,6	
1966	1981	128.577	7.820	6,1	3.281	5,4	
1967	1982	127.404	7.378	5,8	2.550	4,6	
1968	1983	126.115	7.540	6,0	2.526	4,6	
1969	1984	121.377	7.491	6,2	2.491	4,5	
1970	1985	112.301	7.260	6,5	2.358	4,4	
1971	1986	108.510	6.969	6,4	2.408	4,5	

* Anteil am Geburtenjahrgang, der die Schulpflicht absolviert hat

** Anteil an den Lehrbetrieben in allen Sektionen

Daten aus: Siehe Tabelle A-1.

Die Zahl der Lehrbetriebe verändert sich mit der Zahl der Absolventen der Schulpflicht und damit dem Eignungspotential für eine

Lehre in einem Industriebetrieb. Der Anteil der Lehrlingsanfänger in Industriebetrieben blieb seit Anfang der siebziger Jahre weitgehend konstant: die Extremwerte sind 5,8% und 7,0%; der Mittelwert beträgt 6,3%.

Die Zahl der Lehrlinge in der Industrie ist 1986 höher als 1970. Die Zahl der Lehrbetriebe ist - wie die Zahl der Arbeitgeberbetriebe insgesamt (5) - etwas geringer. Resultat hiervon ist eine gestiegene Lehrlingsdichte (Zahl der Lehrlinge je Lehrbetrieb) in den Lehrbetrieben der Industrie (siehe Tabelle A-3).

Insgesamt kann festgestellt werden, daß das Lehrbetriebspotential der Industriebetriebe in den Jahrgängen mit relativ hohen Absolventen der Schulpflicht, also um 1980, weitgehendst ausgeschöpft wurde. Mitte der achtziger Jahre ist ein nachfragebedingter Rückgang des Ausbildungsumfangs zu verzeichnen: Mit der abnehmenden Zahl der Lehrstellenbewerber sinkt die Zahl der Lehrbetriebe.

2.3 Ausbildungsbeteiligung der ÖIAG-Unternehmen

1981 waren 22% oder rund 6.300 Lehrlinge der Sektion Industrie in Unternehmungen der ÖIAG-Gruppe in Ausbildung. 84% von diesen entfielen auf technisch-gewerbliche Lehrberufe, 16% auf kaufmännische. Dies entspricht in etwa der Relation zwischen technisch-gewerblichen und kaufmännischen Lehrlingen in der Industrie insgesamt (15%).

Insgesamt wird in 42 Lehrberufen ausgebildet: 4 kaufmännische Lehrberufe, 36 Lehrberufe aus dem Metall-Elektrobereich und 2 Lehrberufe aus dem Chemiebereich; letztere stellen einen sehr geringen Anteil (1981: rund 50 Lehrlinge).

Man kann davon ausgehen, daß 1986 wie 1980 ca. 30% der Lehrlinge in Metall-Elektro-Lehrberufen im ÖIAG-Bereich ausgebildet wurden (siehe auch Abschnitt 2.2.2 der Untersuchung).

Der Anteil der Lehrlinge an den Beschäftigten der ÖIAG-Gruppe betrug 1981 5,5% bei einer Zahl von 115.000. Dies ist um etwa ein Prozent mehr als in der Industriesektion insgesamt, hängt jedoch hauptsächlich mit dem hohen Lehrlingsanteil in der Schwerindustrie insgesamt zusammen. Eine gewisse Rolle spielt ferner auch die arbeitsmarktpolitische und gesellschaftspolitische Zielsetzung, einen "Beitrag zur Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit" zu leisten (6); zumal in Jahrgängen mit hohen Zahlen an Absolventen der Schulpflicht. Ausgebildet wird von allen Firmen der ÖIAG-Gruppe.

Die Ausbildungsintensität der ÖIAG-Unternehmen hat seit Anfang der achtziger Jahre nur geringfügig abgenommen: mit Stand vom 30.

6. 1980 wurden rund 4.400 Lehrlinge insgesamt ausgewiesen, im Juni 1987 waren dies rund 4.200. Die Lehrlingszahl in der Sektion Industrie ist zwischen 1981 und 1986, vor allem demographisch bedingt, um 13% zurückgegangen (siehe auch Tabelle A-1). Die nachfolgende Tabelle zeigt den Lehrlingsstand im Sommer 1987. Diese Zahlen enthalten jeweils noch nicht die Lehranfänger des laufenden Jahres.

TABELLE 2.3-1: Lehrlinge in ÖIAG-Unternehmen

	1987	1987
	Juni	Juli
AMAG	151	151
Alu-Guss		
Berndorf	36	35
ECM	4	4
BBU	92	90
CL-AG	178	167
Pharma		
Fepila-Hirsch		4
HMW	4	3
Leopold		
EBG	190	203
ELIN	262	258
Elin Haushaltsgeräte		
AE-EHT	25	25
KDAG	13	13
Asta	7	8
EUMIG	36	36
ÖMV	154	154
ÖMV-HAG (V)	1	1
TOTAL (V)	2	2
PCD	7	7
SGP	195	195
VAAG	1637	1633
VEW	569	564
Böhler Düsseldorf	87	87
Böhlerit		
Böhler Pneumatik		
Böhler Ybbstalwerke	76	76
VAWP	12	12
VA-St. Aegy	14	14
Austria Draht	20	20
VA-Krems	78	78
VA-Hebag		
Binder	62	63
ÖSWAG	120	116
VA-Montage	18	18
Vogelbusch		
Hirtenberger	31	31
Noricum		86
GKB	68	67
VA-Stahlhandel (V)	48	41
WTK	25	25
Insgesamt	4222	4287

Legende: AMAG	Austria-Metall-AG
ECM	Enzesfeld-Caro-Metall
BBU	Bleiberg Bergwerks Union
CL-AG	Chemie Linz AG
HMW	Heilmittelwerke Wien
EBG	Elektro Bau AG
ELIN	Elin Union AG
AE-EHT	Austria-Email-Wien
KDAG	Kabel und Draht Wien
ÖMV	Österreichische Mineralöl-Verwertung AG
PCD	Petrochemie-Danubia
SGP	Simmering Graz Pauker
VAAG	VOEST Alpine AG
VAWP	VOEST Alpine Werkzeuge und Präzisionstechnik
VEW	Vereinigte Edelstahlwerke
ÖSWAG	Österreichische Schiffswerften AG
GKB	Graz Kärntner Bergbaugesellschaft
WTK	Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG

Quelle: ÖIAG

IV. ZUSAMMENFASSUNG UND PERSPEKTIVE

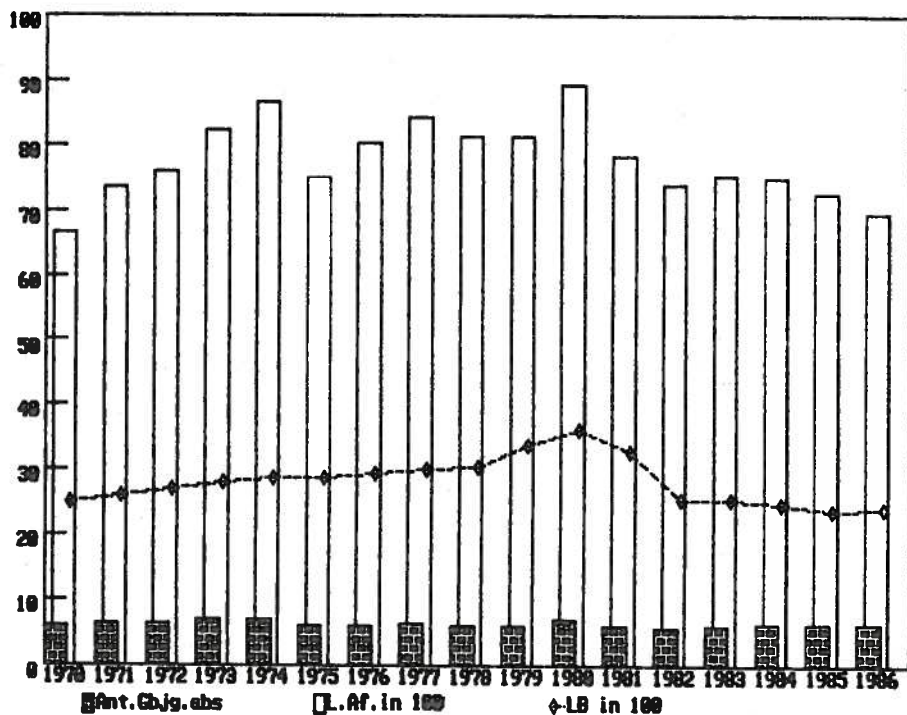
1986 wurden in österreichischen Industriebetrieben rund 24.400 in Ausbildung befindliche Lehrlinge gezählt. Die Zahl der Lehrbetriebe betrug hierbei rund 2.400. Es entfielen damit auf 4,5% der österreichischen Lehrbetriebe 15% der Lehrlinge. In einem Industrielehrbetrieb werden damit im Durchschnitt 10 Lehrlinge ausgebildet, in der gewerblichen Wirtschaft insgesamt sind dies durchschnittlich 3 Lehrlinge je Lehrbetrieb.

Die langjährige Entwicklung zeigt, daß der 15%-Anteil der Lehrlinge in der Industrie an der Gesamtzahl der österreichischen Lehrlinge seit 1970 weitgehend konstant ist. Der Ausbildungsumfang wird daher - neben den branchenspezifischen Bestimmungsgründen für die Aufnahme von Lehrlingen - vor allem von der demographischen Entwicklung, also der **Zahl und damit dem Eignungspotential der Lehrstellensuchenden** bestimmt (siehe Graphik IV-1). In den meisten Industriebetrieben wird ein systematischer Eignungstest der Lehrstellenbewerber vorgenommen.

Ausbildung in rund 140 Lehrberufen

1986 wurde in Industriebetrieben des Landes in rund 140 Lehrberufen ausgebildet. Hiervon sind fünf Lehrberufe kaufmännischer Art, die anderen ca. 135 Lehrberufe sind fertigungsorientierte Lehrberufe, also bilden für Facharbeiterberufe in der Produktion aus. Mit rund 50 Lehrberufen stellt hierbei der Metallbereich die mit Abstand größte Zahl der erlernten Lehrberufe. Das Schwergewicht der Lehrlingsausbildung in der Industrie liegt auch nach der Lehrlingszahl im Bereich Metall und Elektro: 7 von 10 Lehrlingen sind 1986 diesem Bereich zuzuordnen.

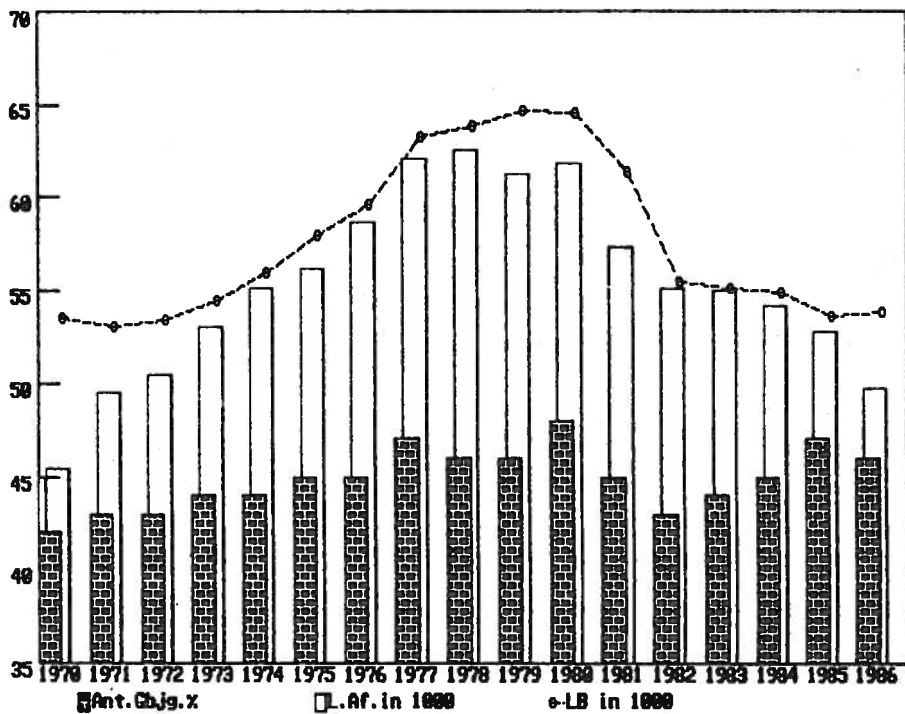
GRAPHIK IV-1: Lehranfänger, Lehrbetriebe und Anteil am Geburtenjahrgang: Sektion Industrie 1970 bis 1986



Erläuterung zur Graphik:

Darstellungsform: Lehranfänger und Lehrbetriebe in Hundert Anteil am Geburtenjahrgang, der die Schulpflicht absolviert hat, in Prozent

GRAPHIK IV-2: Demographische Entwicklung und Ausbildungsumfang
 Gewerbliche Wirtschaft: alle Sektionen



Der Anteil der Lehrlinge an den 560.000 Industriebeschäftigten beträgt 4,5%. Nach der Industriestatistik mit Stichtag Ende 1984 werden 3,8% der Beschäftigten als Lehrlinge in fertigungsorientierten Berufen, 0,7% in kaufmännischen Berufen ausgebildet.

Betrachtet man die Entwicklung seit Anfang der siebziger Jahre, so zeigt sich für die Lehrlinge in den fertigungsorientierten Berufen eine Zunahme um 0,7 Prozentpunkte im Anteil an den Beschäftigten in der Industrie (also von 3,1% auf 3,8%). Der Anteil der kaufmännischen Lehrlinge ist rückläufig (von 0,9% an den Beschäftigten auf 0,7%).

Weniger kaufmännische Lehrlinge seit Anfang der siebziger Jahre

Die kaufmännischen Lehrlinge (Industriekaufmann und Bürokaufmann v. a.) weisen einen kontinuierlichen Rückgang im Anteil an den Lehrlingen in der Industrie auf: von fast 20% Anfang der siebziger Jahre auf 13% im Jahr 1986. Die Lehrlingsausbildung in Industriebetrieben hat sich mithin seit Anfang der siebziger Jahre insgesamt in die Richtung der technisch-gewerblichen Nachwuchsrekrutierung entwickelt. Der Trend ist kontinuierlich: 1986 sind 87% der Industrielehrlinge dem Fertigungsbereich zuzuordnen, 1980 waren dies 84% (1971: 79%).

Mädchen vor allem in kaufmännischen Berufen und im Bereich Bekleidung-Leder-Textil

Der Anteil der Mädchen an den Lehrlingen in der Industrie beträgt 1986 mit etwa 4.300 Lehrlingen 18%. Nach der Industriestatistik sind mehr als 7 von 10 kaufmännischen Lehrlingen in der Industrie Mädchen. Fertigungsorientierte Lehrberufe in der Industrie er-

lernten Ende 1984 rund 1.500 Mädchen oder 7% aller Lehrlinge dieser Lehrberufe, wobei die Mädchen vor allem in der Textil-, Bekleidungs- und Lederbranche zu finden sind.

Laufende Anpassung der Lehrberufsstruktur

Der Vergleich der heutigen Lehrberufsstruktur mit dem Stand Anfang der siebziger Jahre manifestiert einen permanenten Veränderungsprozeß. So wird 1986 in der Industrie in rund 40 Lehrberufen ausgebildet, in denen Anfang der siebziger Jahre noch nicht ausgebildet wurde. Eine in etwa gleich große Zahl an Lehrberufen ist in den letzten 15 Jahren ausgelaufen oder wurde im Berufsbild modifiziert.

Bedeutungszuwachs der betrieblichen Facharbeiterausbildung

Die Lehrlingszahl im Bereich der fertigungsorientierten Lehre ist zwischen 1973 und 1986 um 3% gestiegen. Unter dieser Gruppe machen die Lehrlinge der Metall- und Elektroberufe 81% aus. 4 von 5 Lehrlingen in Industriebetrieben, die für den Produktionsbereich ausgebildet werden, werden mithin für die Bereiche Metall und Elektro qualifiziert.

Die Zunahme der Lehrlingszahl in den Produktionsberufen ist mit einem steigenden Facharbeiteranteil unter den Industriebeschäftigten verbunden: zwischen 1974 und 1984 ist die Facharbeiterquote um 3 Prozentpunkte - von 17% auf 20% der Industriebeschäftigten - gestiegen. Auf einen Lehrling im Fertigungsbereich kommen im Durchschnitt 5 Facharbeiter, wobei eine Streuung zwischen 2 und 12 Facharbeitern je Lehrling nach Branchen zu verzeichnen ist.

Branchenspezifische Bestimmungsgründe für die Lehrlingsausbildung

In den einzelnen Industriezweigen ist der Lehrlingsanteil deutlich unterschiedlich. Die Ursachen hierfür sind der Facharbeiterbedarf und die rechtlichen Bedingungen der Ausbildung von Lehrlingen. So ergeben sich für einige Branche Restriktionen aus Beschäftigungsverboten bzw. -beschränkungen für Jugendliche im Sinne des KJBG. Verboten - oder nur unter Ausnahmebedingungen erlaubt - sind Arbeiten mit bestimmten Chemikalien, unter bestimmten Temperaturen oder mit bestimmten Geräten (7).

Am meisten wird in der Fahrzeugindustrie (fast 10% der Arbeitnehmer sind hier Lehrlinge) und in der Maschinen- und Stahlbauindustrie (7% Lehrlinge) ausgebildet. In der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (hierzu zählt auch die Tabakindustrie), in der Textilindustrie, in der Stein- und keramischen und in der Papierverarbeitenden Industrie sind die Lehrlingsanteile deutlich geringer: um 2%. Hiermit hängt komplementär zusammen, daß gerade in den letztgenannten Industriezweigen die Ausbildung zum angelernten Arbeiter nach wie vor quantitative Bedeutung. Die Lehrlingsausbildung muß daher in ihrer branchenspezifischen Funktion - d. h. im Kontext der Qualifikationsstruktur des jeweiligen Industriezweiges - gesehen werden (zur Übersicht siehe Tabelle IV-1).

Vergleich: Industrie insgesamt - Verstaatlichte Industrie

Der Lehrlingsanteil in den Unternehmen der ÖIAG-Gruppe betrug 1981 5,5% bei einer Zahl von 115.000 Beschäftigten insgesamt. Dies war um etwa ein Prozent mehr als in der Industriesektion insgesamt. Die Ursachen hierfür liegen v. a. in den Branchenschwerpunkten der verstaatlichten Industrie.

TABELLE IV-1: Qualifikationsstruktur nach Industriebranchen

12/1984

	Gesamt	Angestellte	Gelernte	Angelernte	Sonstige	kaufm.LL	gewerbl.LL	Gesamt
Fachverbände	11035,00	21,2%	31,37%	32,8%	8,2%	0,3%	6,2%	100,00%
Bergwerke	32495,00	25,1%	18,70%	45,8%	5,3%	0,5%	4,6%	100,00%
Eisenhütten	8004,00	37,1%	19,90%	27,4%	12,8%	0,5%	2,4%	100,00%
Erddindustrie	21726,00	27,6%	16,08%	43,3%	10,8%	0,4%	1,8%	100,00%
Stein-u. Keramikind.	7672,00	21,4%	13,54%	46,2%	16,3%	0,5%	2,1%	100,00%
Glassindustrie	56004,00	36,6%	15,02%	34,9%	10,6%	0,8%	2,0%	100,00%
Chemische Industrie	12574,00	21,8%	17,01%	49,0%	8,1%	0,7%	3,3%	100,00%
Papiererb. Industrie	7575,00	29,5%	10,46%	38,4%	19,3%	0,7%	1,7%	100,00%
Papierverarb. Industrie	1964,00	70,9%	3,05%	22,1%	2,6%	0,4%	0,8%	100,00%
Audiov.u. Filmindustrie	10893,00	17,3%	14,58%	48,8%	14,5%	0,3%	4,5%	100,00%
Sägeindustrie	24540,00	22,3%	26,38%	37,6%	10,1%	0,7%	2,9%	100,00%
Holzverarb. Industrie	45242,00	34,0%	16,67%	31,9%	15,5%	0,6%	1,4%	100,00%
Nahr. u. Genußm. Ind.	990,00	14,5%	4,24%	54,7%	24,3%	0,7%	1,4%	100,00%
Ledererb. Industrie	13604,00	15,0%	4,88%	66,6%	10,1%	0,9%	2,5%	100,00%
Lederverarb. Industrie	8496,00	18,8%	20,12%	39,8%	15,9%	0,5%	4,9%	100,00%
Gießereiindustrie	7910,00	26,2%	14,80%	43,2%	10,6%	0,8%	4,4%	100,00%
NE-Metallindustrie	78093,00	35,3%	35,84%	16,2%	5,3%	0,9%	6,4%	100,00%
Masch.-Stahlbauindustrie	30719,00	28,3%	33,64%	22,9%	5,4%	0,8%	8,9%	100,00%
Fahrzeugindustrie	51739,00	25,4%	18,13%	35,1%	16,0%	0,7%	4,6%	100,00%
Eisen-u. Metallwarenind.	69725,00	37,2%	18,56%	34,0%	6,0%	0,7%	3,6%	100,00%
Elektroindustrie	37595,00	26,7%	6,95%	55,2%	9,2%	0,5%	1,4%	100,00%
Textilindustrie	28559,00	16,8%	16,50%	56,6%	6,6%	0,7%	2,8%	100,00%
Bekleidungsindustrie	4088,00	40,5%	43,35%	10,7%	3,1%	0,5%	1,8%	100,00%
Gas-u. Wärmeversorggs.								

Daten aus: Industriestatistik 1984

Länderspezifische Unterschiede in der Entwicklung

Es gibt auffällige länderspezifische Unterschiede der Entwicklung von Beschäftigung und Ausbildung in Industriebetrieben. Hinter den länderspezifischen Veränderungen stehen vor allem Unterschiede in der Branchenstruktur bzw. Beschäftigungsentwicklung sowie ferner im Schulbereich (Schulangebot, Anteil der AHS-Schüler in der 5. - 9. Schulstufe, Bildungsverhalten der Bevölkerung) der Länder. Im Ausbildungsumfang für kaufmännische Lehrberufe spielt auch das regionale Angebot an Absolventen einschlägiger berufsbildender Schulen eine Rolle.

Salzburg und Tirol weisen im Zeitraum zwischen 1973 und 1986 in der Beschäftigungsentwicklung wie in der Lehrlingsausbildung Zunahmen auf. Vorarlberg weist bei den technisch-gewerblichen Lehrlingen eine erhebliche Steigerung auf. In Oberösterreich und Niederösterreich sind die technisch-gewerblichen Lehrlinge um fast 13% gewachsen. Quantitativ am bedeutendsten ist der Rückgang des Lehrlingsstandes in der Industrie vor allem in Wien: von 5.947 im Jahr 1973 auf 4.024 im Jahr 1986. Die Industriebeschäftigung weist seit Anfang der siebziger Jahre in Wien ebenfalls einen Rückgang von 29% auf, der in der abnehmenden Zahl an Lehrlingen im technisch-gewerblichen Bereich (-30 %) eine aliquote Entsprechung findet. Dies zeigt, daß der Umfang der betrieblichen Facharbeiterausbildung im wesentlichen von der Beschäftigungsentwicklung bestimmt wird. In Wien spielt darüberhinaus das Angebot an Lehrstellensuchenden ebenfalls eine wichtige Rolle. Während in Österreich gesamt im Durchschnitt 23 % der 10- bis 14-jährigen in die Unterstufe der allgemeinbildenden höheren Schule gelangen, sind dies in Wien bereits 46 %. Dies hat Auswirkungen auf den Zustrom zur Berufslehre.

Die Ausschöpfung des betrieblichen Ausbildungspotentials ist abhängig von der Lehrstellennachfrage

Definiert man Industrieunternehmen als sachgütererzeugende Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten, so ergibt sich für Österreich - nach der Industriestatistik von 1984 - eine Zahl von rund 3.100 Betrieben. Für diese definitorische Eingrenzung spricht, daß 1984 etwa 99% der Lehrlinge, die in Industriebetrieben ausgebildet wurden, in Betrieben mit mehr als 20 unselbständig Beschäftigten zu finden waren.

Insgesamt kann man feststellen, daß das Lehrbetriebspotential der Industrie in den Jahrgängen mit relativ hoher Zahl an Absolventen der Schulpflicht, also um 1980, weitgehendst ausgeschöpft wurde. Seither ist ein nachfragebedingter Rückgang des Ausbildungsumfangs zu verzeichnen, d. h. es gab jedes Jahr weniger 15-jährige, die sich um Lehrstellen bewarben und daher weniger Lehranfänger und Lehrbetriebe.

Diese ungünstige Entwicklung wird - bei unverändertem Übergangsverhalten der Absolventen der Schulpflicht - bis 1994 anhalten und sich erst dann abschwächen. Schreibt man die Entwicklung unter konstanten Randbedingungen bis 1994 fort, so würde in diesem Jahr die Zahl der Lehnanfänger in der Industrie auf rund 5.400 zurückgehen. Dies würde im Vergleich zu 1980 einen Rückgang um 39% bedeuten.

TABELLE IV-2: Demographische Entwicklung und Lehranfängerzustrom

Jahr	Ende der Schul- pflicht	Entwicklung 1970 - 1986		Anteil am Geburten- jahrgang in %
		Geburten- jahrgang	Lehrlinge im 1. Lj.	
1955	1970	108.575	6.666	6,1
1956	1971	115.827	7.354	6,3
1957	1972	118.712	7.582	6,4
1958	1973	119.755	8.237	6,9
1959	1974	124.377	8.658	7,0
1960	1975	125.945	7.485	5,9
1961	1976	131.563	8.035	6,1
1962	1977	133.253	8.430	6,3
1963	1978	134.809	8.142	6,0
1964	1979	133.841	8.128	6,1
1965	1980	129.924	8.942	6,9
1966	1981	128.577	7.820	6,1
1967	1982	127.404	7.378	5,8
1968	1983	126.115	7.540	6,0
1969	1984	121.377	7.491	6,2
1970	1985	112.301	7.260	6,5
1971	1986	108.510	6.969	6,4

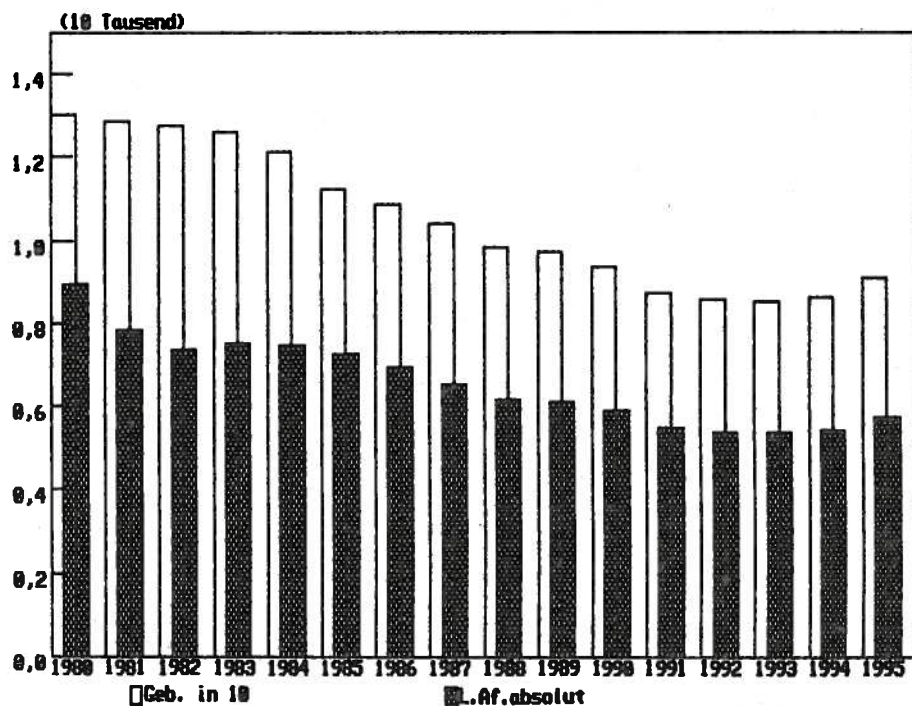
1972	1987	104.033	6.554*	6,3**
1973	1988	98.041	6.177*	6,3**
1974	1989	97.430	6.138*	6,3**
1975	1990	93.757	5.907*	6,3**
1976	1991	87.446	5.509*	6,3**
1977	1992	85.595	5.392*	6,3**
1978	1993	85.402	5.380*	6,3**
1979	1994	86.388	5.442*	6,3**
1980	1995	90.872	5.725*	6,3**

* Geschätzte Zahl

** Arithmetisches Mittel der Werte 1970 bis 1986

Daten aus: Statistisches Zentralamt: Statistisches Handbuch 1985: 39; Bundeskammer: Lehrlingsstatistik 1970ff.

GRAPHIK IV-3: Wie viele Lehranfänger wird es bis 1995 geben?
 Betrifft: Industriebetriebe



Erläuterung zur Graphik:

Darstellungsform: Zahlen des Geburtenjahrgangs: in 10
 Lehnanfänger in der Sektion Industrie: absolut

Literaturhinweise

- (1) Arthur Schneeberger & Johann Steinringer: Lehrlingsausbildung in der Bauwirtschaft. Information über Ausbildung und Beschäftigung. Wien 1987 (ibw).
- (2) Arthur Schneeberger: Ausbildungsquoten nach Wirtschaftsbereichen. ibw-Forschungsbericht 49, 1987.
- (3) Zur Abgrenzungsproblematik siehe: Helmut Kramer: Österreichs Industrie im internationalen Wettbewerb. Wien 1985, S. 36.
- (4) Siehe dazu: ÖIAG: Die betriebliche Bildung im Konzern. Lehrlingsausbildung (=Bildungsbericht 80), S. 11.
- (5) So wurden 1976 bei der nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählung 6.025 Arbeitgeberbetriebe im sachgüterproduzierenden Bereich gezählt, 1983 waren dies 5.716. Siehe dazu: Die gewerbliche Wirtschaft 1983. Ausgew. Resultate der nichtlandw. Bereichszählungen 1983. Wien 1986, S. 92ff. Die genannten Zahlen sind durch Subtraktion der Werte für der Audiovisions- und der Sägeindustrie von der Industriesektion insgesamt gewonnen.
- (6) ÖIAG: Die betriebliche Bildung im Konzern. Lehrlingsausbildung (=Bildungsbericht 80), S. 9.
- (7) Siehe dazu: Ausbildungsquoten nach Wirtschaftsbereichen, a. a. O., S. 80ff.

Statistische Quellen

Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft: Lehrlingsstatistik.
Bände 1970 bis 1986.

Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft: Bundesländervergleich.
Beiträge zur Regionalstatistik. Ausgabe 1987.

Österreichisches Statistisches Zentralamt: Industriestatistik
1984, Teil I u. II. Wien 1987.

Österreichisches Statistisches Zentralamt: Industriestatistik
1974, Teil I u. II. Wien 1977.

Statistische Übersichten 9/1987

Österreichisches Statistisches Zentralamt: Statistisches Handbuch
für die Republik Österreich 1985. Wien 1985.



TABELLENANHANG

TABELLE A-1: Demographische Entwicklung und Ausbildungsumfang

Industrie 1970 - 1986

Jahr- gang	Ende der Schul- pflicht	Geburten- zahl	Lehrlinge im 1. Lj. abs. %*	Industrie- lehrlinge	Anteil: Lehrlinge insgesamt	Lehrbetriebe Industriesekt. abs. in%**
1955	1970	108.575	6.666 6,1	18.898	13,7	2.502 4,7
1956	1971	115.827	7.354 6,3	20.741	14,6	2.624 4,9
1957	1972	118.712	7.582 6,4	22.796	15,5	2.708 5,1
1958	1973	119.755	8.237 6,9	25.177	16,2	2.798 5,2
1959	1974	124.377	8.658 7,0	26.512	16,2	2.861 5,1
1960	1975	125.945	7.485 5,9	26.844	15,8	2.889 5,0
1961	1976	131.563	8.035 6,1	27.325	15,5	2.950 4,9
1962	1977	133.253	8.430 6,3	27.374	14,9	3.005 4,8
1963	1978	134.809	8.142 6,0	27.672	14,5	3.058 4,8
1964	1979	133.841	8.128 6,1	28.015	14,5	3.393 5,3
1965	1980	129.924	8.942 6,9	28.668	14,8	3.596 5,6
1966	1981	128.577	7.820 6,1	28.051	14,9	3.281 5,4
1967	1982	127.404	7.378 5,8	27.167	14,9	2.550 4,6
1968	1983	126.115	7.540 6,0	26.188	14,9	2.526 4,6
1969	1984	121.377	7.491 6,2	25.567	14,8	2.491 4,5
1970	1985	112.301	7.260 6,5	24.932	14,7	2.358 4,4
1971	1986	108.510	6.969 6,4	24.423	14,8	2.408 4,5

* Am Geburtenjahrgang, der die Schulpflicht absolviert hat

** Anteil an den Lehrbetrieben in allen Sektionen

Daten aus: Statistisches Zentralamt: Statistisches Handbuch 1985: 39; Bundeskammer: Lehrlingsstatistik 1970ff.

TABELLE A-2: Lehrlinge in der Industrie nach Bundesländern

Jahr	Bundesländer								
	WIEN	NÖ	OÖ	SLZBG	TIROL	VRLBG	KTN	STMK	BGL = GESAMT
1970	5.017	2.388	4.265	833	964	605	1.121	3.595	110 = 18.898
1971	5.272	2.801	4.720	917	1.048	729	1.315	3.819	120 = 20.741
1972	5.488	2.995	5.176	982	1.100	817	1.419	4.682	137 = 22.796
1973	5.947	3.288	5.778	1.019	1.084	1.008	1.651	5.229	177 = 25.181
1974	6.274	3.604	6.232	1.148	1.197	1.102	1.635	5.114	206 = 26.512
1975	6.292	3.610	6.534	1.177	1.237	1.114	1.506	5.150	224 = 26.844
1976	6.271	3.619	6.654	1.271	1.247	1.082	1.495	5.455	231 = 27.325
1977	6.054	3.651	6.810	1.312	1.313	1.115	1.353	5.476	290 = 27.374
1978	5.982	3.693	6.749	1.342	1.404	1.129	1.451	5.603	319 = 27.672
1979	5.942	3.813	6.693	1.357	1.475	1.275	1.495	5.633	332 = 28.015
1980	5.824	3.932	6.758	1.332	1.624	1.447	1.644	5.749	358 = 28.668
1981	5.523	3.924	6.743	1.351	1.556	1.484	1.701	5.425	344 = 28.051
1982	5.213	3.802	6.803	1.292	1.437	1.449	1.605	5.258	308 = 27.167
1983	4.877	3.582	6.676	1.261	1.423	1.406	1.597	5.125	241 = 26.188
1984	4.546	3.603	6.471	1.271	1.434	1.343	1.579	5.057	263 = 25.567
1985	4.177	3.372	6.340	1.274	1.460	1.373	1.594	5.084	258 = 24.932
1986	4.024	3.288	6.154	1.262	1.508	1.401	1.511	5.012	263 = 24.423

Daten aus: Bundeskammer, Lehrlingsstatistik 1970ff.

TABELLE A-2a:

Kaufmännische Lehrlinge in Industriebetrieben seit 1970

Jahrgang	Industrielehrlinge		
	gesamt	davon: kaufmännische	
1970	18.898	3.659	19,4%
1971	20.741	4.080	19,7%
1972	22.796	4.350	19,1%
1973	25.181	4.545	18,0%
1974	26.512	4.784	17,8%
1975	26.844	4.621	17,2%
1976	27.325	4.426	16,2%
1977	27.374	4.313	15,8%
1978	27.672	4.583	16,6%
1979	28.015	4.544	16,2%
1980	28.668	4.597	16,0%
1981	28.051	4.300	15,3%
1982	27.167	4.041	14,6%
1983	26.188	3.585	13,7%
1984	25.567	3.452	13,5%
1985	24.932	3.381	13,6%
1986	24.423	3.216	13,3%

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1970ff.

TABELLE A-3: Lehrlingsdichte 1970 - 1986

auf einen Lehrbetrieb entfallen ...

... insgesamt ... in der Industrie

1970	2,6	7,6
1971	2,7	7,9
1972	2,8	8,4
1973	2,9	9,0
1974	2,9	9,3
1975	2,9	9,3
1976	3,0	9,3
1977	2,9	9,1
1978	3,0	9,0
1979	3,0	8,3
1980	3,0	8,0
1981	3,1	8,5
1982	3,2	10,4
1983	3,2	10,4
1984	3,1	10,3
1985	3,2	10,6
1986	3,1	10,1

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1970ff.

TABELLE A-4:

Erlernte Lehrberufe nach Lehrberufsgruppen und Bundesländern
 (Sektion Industrie 1973)

Lehrberufe:	WIEN	NÖ	OÖ	SZBG	TRL	VLBG	KTN	STMK	BGL	GESAM
1. Bereich Metall										
1.1 Schlosserberufe										
Maschinenschlosser	318	395	1.110	97	348	166	378	818	7	= 3.63
Betriebsschlosser	6	507	544	46	46	38	181	381	15	= 1.76
Werkzeugmacher	414	244	475	90	57	188	50	334	17	= 1.86
Dreher	113	241	252	18	3	1	37	337	2	= 1.00
Stahlbauschlosser	105	70	72	-	-	4	15	353	9	= 62
Schlosser	70	36	64	6	5	15	60	30	10	= 29
Bauschlosser	4	9	26	2	-	-	9	-	-	= 5
Hüttenwerker	-	-	-	-	-	-	-	28	-	= 2
Modellschlosser	1	5	16	-	3	-	-	-	-	= 2
Formenbauer	-	6	4	-	-	-	9	-	-	= 1
Schiffbauer	-	6	3	-	-	-	-	-	-	= 1
Gesamt	1.031	1.519	2.566	259	462	412	739	2.281	60	= 9.32
1.2 Zeichnen, Prüfen u.a.										
Techn. Zeichner	251	112	219	28	20	48	45	114	1	= 831
Werkstoffprüfer	-	8	19	-	13	1	-	53	-	= 9
Universalhärter	-	12	8	-	-	-	-	11	-	= 3
Physiklaborant	1	1	-	-	-	-	-	2	-	= 1
Gesamt	252	133	246	28	33	49	45	180	1	= 96
1.3 Mechanikerberufe										
Kfz.-Mechaniker	1.002	102	393	214	24	8	85	314	-	= 2.14
Mechaniker	90	53	34	-	4	11	29	129	1	= 35
Feinmechaniker	185	6	12	24	15	18	-	16	1	= 27
Kfz.-Elektriker	98	5	14	20	1	-	2	10	-	= 15
Fräser und Hobler*	2	5	21	-	-	-	-	26	-	= 5
Verpackungsmittel- mechaniker	19	6	4	-	-	-	-	5	-	= 3
Textilmechaniker	1	3	-	-	-	13	-	-	-	= 1
Büchsenmacher	-	-	-	-	2	-	11	-	-	= 1
Landmaschinenmech.	-	12	-	-	-	-	-	-	-	= 1
Kühlmasch.mechaniker	8	-	-	-	1	2	-	-	-	= 1
Nähmaschinenmech.*	-	2	-	-	1	5	-	-	2	= 10
Waagenhersteller	5	-	-	-	-	-	-	-	-	= 1
Chirurgiemechaniker*m	4	-	-	-	-	-	-	-	-	= 1
Büromaschinen- mechaniker*	-	-	-	-	2	-	-	-	-	= 1
Gesamt	1.414	194	478	258	50	57	127	500	4	= 3.08

- Fortsetzung Tabelle A-4 -

Lehrberufe:	WIEN	NÖ	OÖ	SZBG	TRL	VLBG	KTN	STMK	BGL	GESAMT
1.4 Blechverarbeitung										
Karoseriespengler*m	192	8	33	30	11	-	-	33	-	307
Schweißer*	3	1	35	-	-	-	-	38	-	77
Blechner*m	7	7	28	-	-	-	-	-	-	42
Karosseriebauer*m	11	-	17	4	-	-	-	-	-	32
Spengler	2	1	7	-	-	-	-	13	1	24
Sägenhersteller*	8	2	-	-	-	-	-	-	-	10
Kupferschmied	-	1	-	8	-	-	-	-	-	9
Gesamt	223	20	120	42	11	-	-	84	1	501
1.5 Installation										
Rohrverleger*m	3	15	18	-	-	-	5	-	-	41
Zentralheizgs.bauer	5	-	2	6	-	-	-	-	-	13
Gas- & Wasserlei- tungsinstallateur	-	-	-	3	-	-	-	7	-	10
Gesamt	8	15	20	9	-	-	5	7	-	64
1.6 Gießerei										
Modelltischler	8	22	18	-	6	1	5	22	-	82
Former & Gießer	3	8	17	-	1	1	1	11	-	42
Gesamt	11	30	35	-	7	2	6	33	-	124
1.7 Metallveredelung und Schmuckherstellung										
Gold-/Silberschmiede	10	-	30	3	-	-	-	-	-	43
Graveur	3	5	2	-	-	5	-	4	1	20
Ziseleur	-	-	1	-	-	-	-	8	-	9
Metalllackierer*	-	-	-	6	-	-	-	-	-	6
Metall- u. Stahlschl. u. Galvaniseur	1	1	-	-	-	-	-	-	-	2
Galvaniseur*	-	-	-	-	-	2	-	-	-	2
Metalldrucker	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2
Stampiglienhersteller*-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Gesamt	14	6	33	9	-	7	-	15	1	85
1.8 Schmiedeberufe										
Formschmied	-	-	7	-	-	-	-	21	-	28
Fahrzeugschmied*	-	-	-	9	-	-	-	-	-	9
Schmied*	-	-	-	1	-	-	2	4	-	7
Gesamt	-	-	7	10	-	-	2	25	-	44

- Fortsetzung Tabelle A-4 -

2. Bereich Elektro

Lehrberufe:	WIEN	NÖ	OÖ	SZBG	TRL	VLBG	KTN	STMK	BGL	GESAMT
Betriebselektriker	48	248	346	51	94	95	168	336	16	= 1.402
Fernmeldemonteur*	262	-	25	1	1	18	1	505	-	= 813
Elektromechaniker und -maschinenbauer	291	28	285	9	36	9	1	60	-	= 799
Elektromechaniker für Schwachstrom	312	32	10	-	-	-	-	33	-	= 387
Starkstrommonteur	220	2	2	-	1	17	16	121	-	= 379
Radio- u. Fernseh- mechaniker	139	-	13	31	10	8	36	8	-	= 245
Elektromechaniker für Starkstrom	44	16	7	-	-	-	-	35	-	= 102
Meß- und Regelmech.	-	3	15	-	-	-	-	21	7	= 46
Elektroinstallateur	-	-	8	9	-	-	15	20	-	= 52
Gesamt	1.316	329	711	101	142	147	237	1.139	23	= 4.145

3. Bereich Bekleidung und andere Textilverarbeiter

Damenkleidermacher	37	65	92	2	59	-	178	35	19	= 487
Herrenkleidermacher	-	-	20	1	3	1	14	29	-	= 68
Wäschenäher	-	18	-	-	-	-	1	24	-	= 43
Wäschewarenerzeuger	3	-	33	1	-	1	6	20	-	= 64
Lederbekleidungs- zeuger (Säckler)	-	-	-	-	-	-	-	14	-	= 14
Modist	4	-	7	-	-	-	-	-	-	= 11
Kürschner*	-	-	-	-	-	-	-	4	-	= 4
Handschuhmacher	-	1	-	-	-	-	-	-	-	= 1
Hutmacher	-	-	-	-	-	-	-	1	-	= 1
Schirmmacher*	1	-	-	-	-	-	-	-	-	= 1
Gesamt	45	84	152	4	62	2	199	127	19	= 694

4. Bereich Textilerzeugung

Strickeinrichter*	1	13	8	2	-	12	-	-	-	= 36
Stoffdrucker	-	4	-	1	-	14	9	-	-	= 28
Maschinstricker*	-	2	-	1	12	1	-	5	-	= 21
Dessinateur für Stoffdruck	-	4	-	4	1	3	-	-	-	= 12
Fotogravurzeichner	-	-	-	-	-	12	-	-	-	= 12
Appreteur*	-	-	-	-	-	10	-	-	-	= 10
Stickereizeichner	-	-	-	-	-	7	-	-	-	= 7
Weber*	-	1	-	-	-	-	-	5	-	= 6
Wirker*m	-	-	-	-	-	2	-	-	-	= 2
Textilmusterzeichner*	1	-	-	-	-	1	-	-	-	= 2
Posamentierer	1	-	-	-	-	-	-	-	-	= 1
Großmaschinstickter	-	-	-	-	-	1	-	-	-	= 1
Spinner*	-	-	-	-	-	-	-	1	-	= 1
Gesamt	3	24	8	8	13	63	9	5	6	= 139

- Fortsetzung Tabelle A-4 -

Lehrberufe	WIEN	NÖ	OÖ	SZBG	TRL	VLBG	KTN	STMK	BGL	GESAMT
5. Bereich Ledererzeuger und -verarbeiter										
Schuhmacher	-	-	1	-	-	-	-	3	-	= 4
Taschner*	1	-	-	-	-	-	-	-	-	= 1
Ledergalanterie- warenerz. & Taschner	1	-	-	-	-	-	-	-	-	= 1
Sattler und Riemer	-	-	-	-	-	-	1	-	-	= 1
Gesamt	2	-	1	-	-	-	1	3	-	= 7
6. Bereich Holz- u. Kunststoffverarbeitung										
Tischler	31	68	47	2	-	8	13	45	7	= 221
Säger	-	21	35	11	16	3	15	42	-	= 143
Kunststoffverarbeiter Formenbauer für Kunst- stoff- u. Kautschuk-*	4	2	3	-	-	-	-	-	5	= 14
verarbeitung Schierzeuger/ -hersteller	-	10	2	-	-	-	-	-	-	= 12
Binder (Böttcher)*	-	-	-	3	-	4	-	-	-	= 7
	-	1	-	-	-	-	-	-	-	= 1
Gesamt	35	102	87	16	16	15	28	87	12	= 398
7. Bereich Chemie und Reinigung										
Chemielaborant	58	116	104	21	60	32	39	134	1	= 565
Chemiewerker	3	1	54	2	-	-	-	1	-	= 61
Färber*	2	2	1	-	-	22	1	3	8	= 39
Destillateur	3	-	3	-	-	-	1	-	-	= 7
Chemischputzer	3	-	-	-	-	-	-	-	2	= 5
Wäscher/Wäschebügler*	1	-	-	-	-	-	-	-	-	= 1
Gesamt	70	119	162	23	60	54	41	138	11	= 678
8. Bau- und Baunebengewerbe										
Maurer	-	-	-	-	-	-	-	10	-	= 10
Zimmerer	-	2	3	-	-	-	-	4	-	= 9
Gesamt	-	2	3	-	-	-	-	14	-	= 19
9. Bereich Nahrungs- und Genußmittelhersteller										
Fleischer	26	5	7	-	-	-	5	32	-	= 75
Bräuer & Mälzer	1	5	19	3	7	1	3	6	-	= 45
Konditor(Zuckerbäcker)	6	-	10	2	-	-	-	3	-	= 21
Getreidemüller	-	5	7	1	-	-	1	-	-	= 14
Molker & Käser	1	-	1	-	-	-	-	2	-	= 4
Bäcker	1	-	-	1	-	-	-	1	-	= 3
Bonbon-/Konfektmacher	3	-	-	-	-	-	-	-	-	= 3
Obst- & Gemüse- konservierer	-	1	-	-	-	-	-	-	1	= 2
Gesamt	38	16	44	7	7	1	9	44	1	= 167

- Fortsetzung Tabelle A-4 -

Lehrberufe: WIEN NÖ OÖ SZBG TRL VLBG KTN STMK BGL GESAMT

10. Bereich Maler u. Tapezierer

Lackierer	71	1	17	1	2	-	4	11	- =	107
Polsterer	2	4	8	6	-	3	-	4	- =	27
Fahrzeugaupzeierer	9	-	4	-	-	-	-	-	- =	13
Vergolder und Staffierer	-	-	2	-	-	-	-	-	- =	2
Pinselfacher*	-	-	-	-	-	-	1	-	- =	1
Gesamt	82	5	31	7	2	3	5	15	- =	150

11. Bereich Papiererzeugung & -verarbeitung

Papiermacher	-	17	7	3	-	-	-	13	- =	40
Buchbinder	14	4	10	-	-	-	-	-	- =	28
Gesamt	14	21	17	3	-	-	-	13	- =	68

12. Bereich Glasbearbeitung & Keramik

Hohlglassehleifer*m	-	-	4	2	27	-	4	-	- =	37
Kerammler	4	-	13	-	3	-	-	-	- =	20
Glasbläser und Glasinstrumentenerz.*	4	-	-	-	1	-	-	-	- =	5
Porzellanmler	-	-	-	-	-	-	4	-	- =	4
Glasgraveur und Similiseur*	-	-	-	1	3	-	-	-	- =	4
Keramiker	-	1	-	-	-	-	-	-	- =	1
Figurenkeramformer*	1	-	-	-	-	-	-	-	- =	1
Gablonzerwarenerzeuger*	-	-	1	-	-	-	-	-	- =	1
Keramformer*	1	-	-	-	-	-	-	-	- =	1
Kerammodellabgießer*	-	1	-	-	-	-	-	-	- =	1
Gesamt	10	2	18	3	34	-	8	-	- =	75

13. Bereich Optik

Feinoptiker	41	-	-	-	8	-	-	-	- =	49
Optiker	-	-	-	-	1	-	-	8	- =	9
Gesamt	41	-	-	-	9	-	-	8	- =	58

14. Bereich Graphik & Druck

Siebdrucker	-	2	-	-	-	-	-	-	- =	2
Gesamt	-	2	-	-	-	-	-	-	- =	2

- Fortsetzung Tabelle A-4 -

Lehrberufe: WIEN NÖ ÖÖ SZBG TRL VLBG KTN STMK BGL GESAMT

15. Bereich Musikinstrumentenerzeugung

Klaviermacher	18	-	-	-	-	-	-	-	- =	18
Blechblasinstru- mentenerzeuger	-	-	5	-	-	-	-	-	- =	5
Gesamt	18	-	5	-	-	-	-	-	- =	23

16. Kaufmännische Lehrberufe

Industriekaufmann	1.318	556	566	244	97	142	114	318	4 =	3.359
Bürokaufmann	12	131	489	12	79	63	122	234	35 =	1.177
Großhandelskaufmann	-	6	5	-	-	-	-	-	- =	11
Einzelhandelskfm.	-	-	3	-	-	-	-	-	- =	3
Gesamt	1.330	693	1.063	256	176	205	236	552	39 =	4.550

17. Gastronomische Lehrberufe

Koch*	-	-	1	-	-	-	-	-	- =	1
-------	---	---	---	---	---	---	---	---	-----	---

Legende:

- * = Lehrberufe, in denen 1986 nicht mehr ausgebildet wurde
- *m = Lehrberufe, deren Bezeichnung bzw. Berufsbild 1986 bereits modifiziert war.

Daten aus: Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft: Lehrlingsstatistik 1973, Teil II, S. 21ff.

TABELLE A-5:

Erlernte Lehrberufe nach Lehrberufsgruppen und Bundesländern
Sektion Industrie 1980

Lehrberufsgruppe bzw. Lehrberuf:	WIEN	NÖ	OÖ	SZBG	TRL	VLBG	KTN	STMK	BGL	GESAMT
1. Bereich Metall										
1.1 Schlosserberufe										
Maschinenschlosser	302	552	1177	175	366	233	351	1077	15	4248
Betriebsschlosser	15	601	643	34	65	48	210	560	30	2206
Werkzeugmacher	265	267	491	141	48	144	60	298	64	1778
Stahlbauschlosser	319	120	188	1	-	49	36	446	23	1182
Dreher	91	209	209	18	8	26	15	305	1	882
Schlosser	208	24	175	22	99	50	65	67	18	728
Universalschweißer	2	5	125	-	-	-	-	118	-	250
Hüttenwerkschlosser	-	19	12	-	-	-	-	116	-	147
Bauschlosser	27	13	44	-	-	2	4	-	-	90
Werkzeugmaschiner	1	13	49	-	-	-	-	26	-	89
Bergwerkschlosser										
-Maschinenhauer	-	-	12	-	-	-	18	51	-	81
Fräser*	-	2	2	-	-	7	-	56	-	67
Formenbauer	4	18	3	1	-	-	-	-	4	30
Modellschlosser	5	10	1	-	8	-	-	-	-	24
Schiffbauer	-	14	7	-	-	-	-	-	-	21
Gesamt	1239	1867	3138	392	594	559	759	3120	155	11823
1.2 Zeichnen, Prüfen u.a.										
Technischer Zeichner	125	79	190	34	14	80	25	139	1	687
Werkstoffprüfer	2	22	11	1	13	2	-	40	-	91
Universalhärter	-	7	4	-	-	-	-	8	-	19
Physiklaborant	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Gesamt	127	109	205	35	27	82	25	187	1	798
1.3 Mechanikerberufe										
Kfz.-Mechaniker	849	141	401	248	97	14	91	384	5	2230
Mechaniker	68	82	41	1	-	125	85	2	-	404
Feinmechaniker	86	20	5	27	23	11	3	3	8	186
Kfz.-Elektriker	80	3	14	18	3	-	1	8	-	127
Textilmechaniker	5	7	-	-	3	33	2	3	19	72
Verpackungsmittelmech.	19	9	18	-	-	1	1	10	-	58
Landmaschinenmech.	1	17	-	-	13	-	-	13	1	45
Kühlmasch.mechaniker	-	8	3	-	-	2	-	4	-	17
Waffenmechaniker	-	-	11	-	-	-	-	-	-	11
Chirurgieinstru- mentenerzeuger	9	-	-	-	-	-	-	-	-	9
Büchsenmacher	-	-	-	-	-	-	8	-	-	8
Waagenhersteller	4	-	-	-	-	-	1	-	-	5
Uhrmacher*	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Gesamt	1121	287	493	294	139	186	192	428	33	3173

- Fortsetzung Tabelle A-5 -

Lehrberufe:	WIEN	NÖ	OÖ	SZBG	TRL	VLBG	KTN	STMK	BGL	GESAMT
1.4 Blechverarbeitung										
Karosser	169	14	69	27	19	1	-	40	-	339
Spengler	27	22	1	7	-	-	-	23	-	80
Blechschorer	13	16	33	-	4	8	2	-	6	82
Kupferschmied	3	-	-	20	-	-	-	-	-	23
Gesamt	212	52	103	54	23	9	2	63	6	524
1.5 Installation										
Zentralheizgs.bauer	48	-	15	12	-	-	-	7	-	82
Rohrleitungsmonteur	15	21	8	-	-	-	-	8	-	52
Gas- & Wasserleitungsinstallateur	8	2	8	-	-	-	-	4	-	22
Wasserleitungsinstallateur	-	-	1	-	-	2	-	12	1	16
Gesamt	71	23	32	12	-	2	-	31	1	172
1.6 Gießerei										
Former & Gießler	1	28	14	4	7	1	7	9	-	71
Modelltischler	4	14	15	3	12	1	4	10	-	63
Gesamt	5	42	29	7	19	2	11	19	-	134
1.7 Metallveredelung & Schmuckherstellung										
Gold-/Silberschmiede	-	-	25	2	-	-	-	-	-	27
Graveur	1	4	1	2	-	1	-	1	2	12
Metallschleifer & Galvaniseur*	3	1	2	1	-	-	-	4	-	11
Ziseleur	-	1	-	-	-	-	-	3	-	4
Metalldrucker	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2
Präzisionsschleifer*	-	-	2	-	-	-	-	-	-	2
Galvanisier	-	-	1	-	-	1	-	-	-	2
Stempelerzeuger u. Flexograf*	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Gürtler	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Gesamt	5	6	31	6	-	2	-	10	2	62
1.8 Schmiedeberufe / Fahrzeugfertiger										
Fahrzeugfertiger	-	7	8	17	-	-	-	-	-	32
Formschmied	-	6	9	-	-	-	-	29	-	44
Schmied*	-	-	1	-	-	-	2	-	-	3
Messerschmied	-	-	-	-	-	2	-	-	-	2
Gesamt	-	13	18	17	-	2	2	29	-	81

- Fortsetzung Tabelle A-5 -

2. Bereich Elektro

Lehrberufe:	WIEN	NÖ	OÖ	SZBG	TRL	VLBG	KTN	STMK	BGL	GESAMT
Betriebselektriker	92	300	346	35	126	88	98	342	23	1450
Elektromechaniker und -maschinenbauer	39	1	70	12	15	9	1	86	-	233
Starkstrommonteur	270	-	18	-	-	3	4	92	2	389
Elektromechaniker für Schwachstrom	220	19	16	3	13	12	-	42	3	328
Radio- u. Fernseh- mechaniker	171	-	2	6	-	1	32	7	-	219
Elektromechaniker für Starkstrom	190	18	130	-	9	-	-	31	3	381
Nachrichtenelek- troniker	278	3	28	13	-	10	14	95	-	441
Meß-/Regelmechaniker	1	3	59	3	6	-	8	40	1	121
Elektroinstallateur	-	1	1	21	-	-	1	5	-	29
Fernmeldemonteur*	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Gesamt	1261	345	670	93	169	123	158	741	32	3592

3. Bereich Bekleidung und andere Textilverarbeiter

Damenkleidermacher	49	186	89	30	99	29	71	65	23	641
Herrenkleidermacher	4	6	41	-	36	34	5	31	-	157
Wäschennäher	-	7	6	-	-	25	-	44	-	82
Wäschewarenherzeuger	4	-	19	1	-	1	-	18	6	49
Modist	9	-	-	-	-	-	-	-	-	9
Lederbekleidungsher- zeuger (Säckler)	-	-	-	-	-	-	3	-	-	3
Handschuhmacher	1	-	1	-	-	-	-	-	-	2
Miederherzeuger*	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2
Hutmacher	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Gesamt	68	201	156	31	135	89	79	158	29	946

4. Bereich Textilerzeuger

Strickwarenerzeuger	1	9	21	3	27	21	1	2	1	86
Textilveredler	-	4	3	-	-	19	-	4	5	35
Fotogravurzeichner	-	1	-	-	-	16	-	-	-	17
Stoffdrucker	-	1	-	1	-	12	-	-	-	14
Wirkwarenerzeuger	-	-	-	-	11	1	-	-	-	12
Dessinateur für Stoffdruck	-	1	-	3	-	3	-	-	-	7
Stickereizeichner	-	-	-	-	-	4	-	-	-	4
Posamentierer	3	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Gold-, Silber- und Perlensticker*	3	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Großmaschinesticker	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1
Textilmusterzeichner*	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1
Gesamt	7	16	24	7	38	78	1	6	6	183

- Fortsetzung Tabelle A-5 -

Lehrberufe:	WIEN	NÖ	OÖ	SZBG	TRL	VLBG	KTN	STMK	BGL	GESAMT
5. Bereich Ledererzeuger und -verarbeiter/ Schuhmacher u. Schuharbeiter										
Oberteilherrichter	-	-	11	3	-	-	36	-	-	50
Schuhmacher	-	-	12	-	-	-	11	3	-	26
Ledergalanterie- warenerz. & Taschner	5	-	-	-	-	-	-	-	-	5
Rauhwarenzurichter	1	1	-	-	-	-	-	-	-	2
Rotgerber	-	-	1	-	-	-	-	1	-	2
Gesamt	6	1	24	3	-	-	47	4	-	85
6. Bereich Holz- u. Kunststoffverarbeitung										
Tischler	58	138	153	24	23	43	52	100	24	615
Säger	-	67	58	28	36	22	37	65	3	316
Kunststoffverarbeiter	13	10	26	11	-	4	5	7	3	79
Schierzeuger	-	-	12	11	-	3	-	-	-	26
Drechsler	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Gesamt	71	216	249	74	59	72	94	172	30	1037
7. Bereich Chemie und Reinigung										
Chemielaborant	37	58	104	13	80	19	44	100	3	458
Chemiewerker	13	13	77	-	-	-	-	-	-	103
Destillateur	-	2	3	-	-	-	-	-	-	5
Chemischputzer	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Gesamt	50	74	184	13	80	19	44	100	3	567
8. Bau- und Baunebengewerbe										
Maurer	68	73	79	4	-	14	25	68	1	332
Betonbauer	20	18	12	4	-	-	-	10	2	66
Bautechnischer Zeichner	13	3	18	-	5	3	5	2	-	49
Zimmerer	-	8	4	-	-	-	3	14	-	29
Steinmetz	-	2	6	-	-	-	-	-	-	8
Betonwarenerzeuger	-	-	1	-	4	-	-	-	-	5
Schilderhersteller*	-	-	2	-	-	1	-	-	-	3
Steinholzleger/Spezial- estrichhersteller*	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2
Kunststeinerzeuger*	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Gesamt	101	105	122	8	9	18	33	94	5	495

- Fortsetzung Tabelle A-5 -

Lehrberufe: WIEN NÖ OÖ SZBG TRL VLBG KTN STMK BGL GESAMT

9. Bereich Nahrungs- und Genußmittelhersteller

Fleischer	85	6	19	-	1	-	10	40	-	161
Konditor (Zuckerbäcker)	5	1	14	2	-	-	1	6	-	29
Bäcker	-	7	4	-	-	-	1	12	-	24
Getreidemüller	-	13	5	1	-	2	-	1	-	22
Bräuer & Mälzer	3	-	6	4	1	3	1	3	-	21
Molker & Käser	5	-	3	-	2	-	-	-	-	10
Obst-/Gemüsekonservierer	1	-	2	-	-	-	-	-	-	6
Bonbon-/Konfektmacher	5	-	-	-	-	-	-	-	3	5
Gesamt	104	27	53	7	4	5	13	62	3	278

10. Bereich Maler und Tapezierer

Lackierer	89	9	24	14	9	-	1	22	-	168
Polsterer	-	11	32	12	-	6	-	15	-	76
Fahrzeugtapezierer	8	-	2	1	-	-	1	3	-	15
Tapezierer u. Bettwarenerzeuger*	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Vergolder u. Staffierer	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Gesamt	98	20	59	27	9	6	2	40	-	261

11. Bereich Papiererzeugung und -verarbeitung

Papiermacher	-	14	11	3	3	-	-	14	-	45
Buchbinder	13	9	4	1	-	-	-	1	-	28
Gesamt	13	23	15	4	3	-	-	15	-	73

12. Bereich Glasbearbeitung und Keramik

Kerammler	1	1	20	-	6	-	-	-	-	28
Keramiker	1	1	1	-	1	-	-	2	-	6
Geschirrkeraformer*	-	-	4	-	-	-	-	-	-	4
Kerammodellabgießer*	1	-	2	-	-	-	-	-	-	3
Glaser	-	-	-	-	-	1	-	1	-	2
Glasgraveur*	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Glasbläser und Glasinstrumentenerzeuger*	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Gesamt	3	2	28	1	7	1	-	3	-	45

13. Bereich Optik und Fotografie

Feinoptiker	18	8	-	-	14	-	-	-	-	40
Optiker	-	-	4	-	2	-	-	-	-	6
Fotolaborant	5	-	-	-	-	-	-	-	-	5
Gesamt	23	8	4	-	16	-	-	-	-	51

- Fortsetzung Tabelle A-5 -

Lehrberufe: WIEN NÖ ÖÖ SZBG TRL VLBG KTN STMK BGL GESAMT

14. Bereich Graphik und Druck

Siebdrucker	-	3	-	-	-	-	-	1	-	4
Flachdrucker	-	-	3	-	-	-	-	-	1	4
Reproduktionsfotograf*	-	-	-	-	-	4	-	-	-	4
Druckformenhersteller	-	-	3	-	-	-	-	-	-	3
Hochdrucker*	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Gesamt	-	3	6	-	-	4	-	1	2	16

15. Bereich Musikinstrumentenerzeugung

Klaviermacher	27	-	-	-	-	-	-	-	-	27
Blechblasinstrumentenerzeuger	-	-	5	-	-	-	-	-	-	5
Gesamt	27	-	5	-	-	-	-	-	-	32

16. Kaufmännische Lehrberufe

Industriekaufmann	1064	429	492	240	171	115	102	388	-	3001
Bürokaufmann	154	135	589	56	120	108	94	197	49	1502
Einzelhandelskaufmann	2	-	32	9	3	18	2	-	2	68
Großhandelskaufmann	2	-	25	-	2	8	-	-	1	38
Drogist*	-	-	-	-	-	-	2	-	-	2
Gesamt	1222	564	1138	305	296	249	200	585	52	4611

17. Gastronomische und andere Lehrberufe

Kellner*	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Koch*	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2
Tierpfleger*	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1
Gesamt	-	-	-	-	1	-	-	3	-	4

Legende:

* = Lehrberufe, in denen 1986 nicht mehr ausgebildet wurde.

Daten aus: Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft: Lehrlingsstatistik 1980, S. 71ff.

TABELLE A-6:

Erlernte Lehrberufe nach Lehrberufsgruppen und Bundesländern
 Sektion Industrie 1986

	WIEN	NÖ	OÖ	SZBG	TRL	VLBG	KTN	STMK	BGL	GESAMT
1. Bereich Metall										
1.1 Schlosserberufe										
Maschinenschlosser	188	417	901	142	247	219	264	799	9	3.186
Betriebsschlosser	23	527	711	66	79	62	227	623	41	2.359
Werkzeugmacher	177	248	431	141	34	131	83	259	32	1.536
Stahlbauschlosser	150	73	101	4	-	18	34	337	24	741
Schlosser	166	15	209	20	118	44	84	71	1	728
Werkzeugmaschineur	37	86	182	-	78	20	5	176	-	584
Dreher	35	174	105	18	8	-	8	142	-	490
Anlagenmonteur	78	50	67	1	-	6	1	89	-	292
Universalschweißer	-	23	130	14	6	-	-	83	-	256
Hüttenwerkschlosser	-	-	32	-	-	-	-	99	-	131
Bauschlosser	8	10	51	1	-	2	-	-	-	72
Bergwerkschlosser										
-Maschinenhauer	-	-	31	-	-	-	9	8	-	48
Schiffbauer	-	14	8	-	-	-	-	-	-	22
Formenbauer	-	16	3	-	-	-	-	-	-	19
Modellschlosser	3	3	1	-	10	-	-	-	-	17
Gesamt	865	1.656	2.963	407	580	502	715	2.686	107	10.481
1.2 Zeichnen, Prüfen u.a.										
Techn. Zeichner	55	44	105	36	25	63	31	88	5	452
Werkstoffprüfer	-	11	21	-	8	-	-	19	-	59
Universalhärter	4	2	3	-	-	-	-	2	-	11
Physiklaborant	-	2	5	-	-	1	-	4	-	12
Gesamt	59	59	134	36	33	64	31	95	5	534
1.3 Mechanikerberufe										
Kfz.-Mechaniker	547	78	250	184	84	12	51	236	2	1.444
Mechaniker	30	47	37	2	1	162	72	12	-	363
Textilmechaniker	2	26	6	-	4	50	1	10	23	122
Feinmechaniker	42	6	7	23	21	11	2	11	4	127
Kfz.-Elektriker	56	9	14	17	3	-	-	8	-	107
Verpackungsmittel- mechaniker	27	4	22	5	-	4	1	15	-	78
Landmaschinenmech.	-	23	-	-	10	-	-	33	-	66
Kühlmasch.mechaniker	1	14	10	-	3	2	-	-	-	30
Chirurgieinstru- mentenerzeuger	7	-	-	1	-	-	-	-	-	8
Waffenmechaniker	-	-	7	-	-	-	-	-	-	7
Waagenhersteller	3	-	-	-	-	-	1	-	-	4
Büchsenmacher	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1
Gesamt	715	207	353	232	126	241	129	325	29	2.357

- Fortsetzung Tabelle A-6 -

Lehrberufe:	WIEN	NÖ	OÖ	SZBG	TRL	VLBG	KTN	STMK	BGL	GESAMT
1.4 Blechverarbeitung										
Karosser	117	20	42	29	17	-	3	26	4	258
Spengler	50	13	5	7	1	-	-	14	-	90
Blechslosser	3	9	16	-	5	9	-	-	3	45
Kupferschmied	1	-	-	16	-	-	-	-	-	17
Gesamt	171	42	63	52	23	9	3	40	7	410
1.5 Installation										
Zentralheizgs.bauer	65	-	30	16	1	1	-	2	-	115
Rohrleitungsmonteur	5	19	2	17	-	-	-	11	-	54
Gas- & Wasserlei- tungsinstallateur	11	-	34	7	-	1	-	6	-	59
Wasserleitungs- installateur	-	-	2	-	-	2	-	1	-	5
Gasinstallateur	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Gesamt	81	19	69	40	1	4	-	20	-	234
1.6 Gießerei										
Former & Gießer	2	18	15	7	18	1	6	10	-	77
Modelltischler (Formentischler)	3	17	12	-	3	1	4	10	-	50
Gesamt	5	35	27	7	21	2	10	20	-	127
1.7 Metallveredelung & Schmuckherstellung										
Metallschleifer & Galvaniseur	4	4	4	1	-	13	-	5	-	31
Gold-/Silberschmiede u. Juweliere	-	-	9	3	-	-	-	-	-	12
Graveur	-	-	2	-	-	1	-	2	-	5
Gürtler	-	-	1	1	-	-	-	-	-	2
Metalldrücker	-	-	-	-	-	-	-	3	-	3
Ziseleur	-	1	-	-	-	-	-	2	-	3
Gesamt	4	5	16	5	-	14	-	12	-	56
1.8 Schmiedeberufe / Fahrzeugfertiger										
Fahrzeugfertiger	1	48	20	31	-	4	-	6	7	117
Formschmied	1	3	13	-	-	-	-	32	-	49
Messerschmied	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1
Gesamt	2	51	33	31	-	5	-	38	7	167

- Fortsetzung Tabelle A-6 -

Lehrberufe:	WIEN	NÖ	OÖ	SZBG	TRL	VLBG	KTN	STMK	BGL	GESAMT
2. Bereich Elektro										
Betriebselektriker	85	210	387	54	133	73	99	443	17	1.501
Elektromechaniker für Schwachstrom	159	7	51	1	8	25	27	77	1	356
Elektromechaniker für Starkstrom	130	31	145	-	7	-	-	12	-	325
Nachrichtenelek- troniker	195	1	24	9	2	9	-	74	-	314
Starkstrommonteur	180	-	15	3	-	2	-	45	-	245
Elektromechaniker und -maschinenbauer	51	48	27	9	15	9	-	71	-	230
Meß-/Regelmechaniker	-	17	81	11	6	-	10	52	-	177
Radio-/Fernsehmech.	114	-	-	-	-	-	31	3	-	148
Elektroinstallateur	9	-	-	16	1	-	3	3	-	32
Gesamt	923	314	730	103	172	118	170	780	18	3.328
3. Bereich Bekleidung und andere Textilverarbeiter										
Damenkleidermacher	12	151	78	20	80	47	54	98	4	544
Herrenkleidermacher	-	3	33	-	12	21	-	41	-	110
Wäschenäher	-	-	53	-	-	19	-	3	-	75
Wäschewarenhersteller	3	20	17	-	-	3	-	12	1	56
Modist	4	-	-	-	2	-	-	1	-	7
Lederbekleidungserz.	2	-	-	-	-	-	1	-	-	3
Handschuhmacher	-	-	3	-	-	-	-	-	-	3
Hutmacher	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1
Gesamt	21	174	184	20	95	90	55	155	5	799
4. Bereich Textilerzeugung										
Textilveredler	5	9	8	2	-	50	1	5	4	84
Strickwarenerzeuger	3	10	14	-	21	26	-	3	-	77
Stoffdrucker	-	-	2	-	-	16	4	-	-	22
Fotografurzeichner	-	-	-	-	-	14	-	-	-	14
Dessinateur für Stoffdruck	-	-	-	-	-	7	-	-	-	7
Wirkwarenerzeuger	-	-	-	-	-	4	-	-	-	4
Posamentierer	4	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Großmaschinisticker	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1
Stickereizeichner	-	-	-	-	-	3	-	-	-	3
Gesamt	12	19	24	2	21	121	5	8	4	216
5. Bereich Ledererzeuger u. -verarbeiter /Schuhmacher und Schuharbeiter										
Oberteilherrichter	-	-	109	3	1	-	65	19	-	197
Schuhmacher	-	7	50	-	-	-	49	35	-	141
Rotgerber	-	1	3	-	1	-	-	4	-	9
Ledergal.w./Taschner	1	-	-	3	-	-	-	-	-	4
Sattler und Rieme	-	1	2	-	-	-	-	-	-	3
Rauhwarenzurichter	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Gesamt	2	9	164	6	2	-	114	58	-	355

- Fortsetzung Tabelle A-6 -

Lehrberufe: WIEN NÖ ÖÖ SZBG TRL VLBG KTN STMK BGL GESAMT

6. Bereich Holz- u. Kunststoffverarbeitung

Tischler	42	76	91	17	19	44	30	81	28	428
Säger	-	30	36	31	25	5	22	48	1	198
Kunststoffver- arbeiter	17	19	50	10	-	5	6	11	2	120
Schierzeuger	-	-	22	32	-	3	-	-	-	57
Korb- und Möbelflechter	-	-	-	-	-	-	-	4	-	4
Drechsler	-	1	-	-	-	-	-	1	-	2
Gesamt	59	126	199	90	44	57	58	145	31	809

7. Bereich Chemie

Chemielaborant	37	74	119	15	91	20	57	81	5	499
Chemiewerker	14	29	95	-	27	-	-	-	1	166
Destillateur	-	1	5	-	-	-	-	-	-	6
Chemischputzer	2	-	-	1	-	-	-	-	-	3
Gesamt	53	104	219	16	118	20	57	81	6	674

8. Bau- und Baunebengewerbe

Maurer	65	63	25	6	36	8	16	35	-	254
Betonbauer	12	2	25	1	7	-	1	10	-	58
Bautechn. Zeichner	4	1	7	-	2	1	2	6	-	23
Zimmerer	-	10	2	2	5	-	6	23	-	48
Steinmetz	-	-	9	-	-	-	1	-	-	10
Betonwarenerzeuger	-	-	3	-	5	-	-	1	-	9
Platten-/Fliesenleger	-	-	2	-	-	-	-	-	-	2
Wärme-, Kälte und Schallisolierer	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1
Gesamt	81	76	73	9	55	10	26	75	-	405

9. Bereich Nahrungs- und Genussmittelhersteller

Fleischer	77	3	15	4	-	-	14	31	-	144
Bräuer & Mälzer	-	13	12	8	4	7	6	19	-	69
Bäcker	22	7	6	3	2	-	10	8	-	58
Konditor (Zuckerbäcker)	20	4	5	2	2	-	6	8	-	47
Molker & Käser	15	4	1	-	3	-	-	-	-	23
Getreidemüller	1	5	8	-	1	1	3	1	-	20
Bonbon- und Konfektmacher	7	-	-	-	-	-	-	-	-	7
Obst- & Gemüse- konservierer	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Gesamt	142	36	48	17	12	8	39	67	-	369

- Fortsetzung Tabelle A-6 -

Lehrberufe: WIEN NÖ OÖ SZBG TRL VLBG KTN STMK BGL GESAMT

10. Bereich Maler u. Tapezierer

Lackierer	65	10	24	13	5	-	2	10	2	131
Polsterer	-	9	20	8	-	1	-	10	-	48
Fahrzeugaupazierer	10	-	3	-	-	-	-	-	-	13
Schilderhersteller	-	-	-	-	-	2	-	-	-	2
Maler & Anstreicher	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Vergolder und Staffierer	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Gesamt	75	19	49	21	5	3	2	20	2	196

11. Bereich Papiererzeugung & -verarbeitung

Papiermacher	-	28	25	4	3	2	-	35	-	97
Buchbinder	1	19	4	-	-	-	-	-	-	24
GESAMT	1	47	29	4	3	2	-	35	-	121

12. Bereich Glasbearbeitung & Keramik

Keramalmaler	1	-	19	-	3	-	-	-	-	23
Porzellanmaler	13	-	-	-	-	-	-	-	-	13
Hohlglasfeinscheifer	-	12	-	-	-	-	-	-	-	12
Glaser	1	2	-	3	-	-	-	-	-	6
Porzellanformer	4	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Kerammodelleur	2	1	-	-	-	-	-	-	-	3
Keramiker	-	-	1	-	-	-	-	1	-	2
Glasschleifer und beleger	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Gesamt	22	15	20	3	3	-	-	1	-	64

13. Bereich Optik, Fotografie

Feinoptiker	1	6	-	-	11	-	-	-	-	18
Optiker	6	-	-	-	1	-	-	-	-	7
Fotolaborant	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Gesamt	9	6	-	-	12	-	-	-	-	27

14. Bereich Graphik & Druck

Siebdrucker	-	6	-	-	-	2	-	-	-	8
Druckformenhersteller	-	1	7	-	-	-	-	-	-	8
Flachdrucker	-	-	4	-	-	-	-	1	1	6
Fotografeur	-	-	-	-	-	2	-	-	-	2
Setzer	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Reproduktions-techniker	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Gesamt	-	7	12	-	-	4	-	2	1	26

- Fortsetzung Tabelle A-6 -

Lehrberufe: WIEN NÖ OÖ SZBG TRL VLBG KTN STMK BGL GESAMT

15. Bereich Musikinstrumentenerzeugung

Klaviermacher	13	1	-	-	-	-	-	-	-	14
Blechblasinstru- mentenerzeuger	-	-	3	-	-	-	-	-	-	3
Gesamt	13	1	3	-	-	-	-	-	-	17

16. Kaufmännische Lehrberufe

Industriekaufmann	646	295	366	200	70	72	73	327	8	2.057
Bürokaufmann	110	56	428	33	123	91	54	152	34	1.081
Einzelhandelskaufmann	13	-	27	2	1	19	2	3	-	67
Großhandelskaufmann	6	2	16	-	13	3	-	-	-	40
Spediteur	1	-	-	-	-	-	1	-	-	2
Gesamt	776	353	837	235	207	185	130	482	42	3.247

Daten aus: Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft: Lehrlings-
statistik 1986, Teil II, S. 52ff.

TABELLE A-7: Erlernte Lehrberufe nach Lehrberufsgruppen

Sektion Industrie (1973)

Lehrberufsgruppen	abs.		Lehrlingsstand*	
	abs.	in%	abs.	in%
Metall			14.196	56,0
darunter:				
Schlosserberufe	9.329	36,8		
Mechanikerberufe	3.082	12,1		
Technischer Zeichner u.a.	967	3,8		
Blechverarbeitung	501	2,0		
Gießerei	124	0,5		
Installation	64	0,3		
Schmiedeberufe	44	0,2		
Metallveredelung & Schmuckherstellung	85	0,2		
Kaufmännische Berufe			4.550	17,9
Elektro			4.145	16,3
Bekleidung/Leder/Textilberufe			840	3,3
darunter:				
Bekleidung und andere				
Textilverarbeiter	694	2,7		
Schuhmacher, Schuharbeiter				
Ledererzeuger- u. verarbeiter ...	7	0,0		
Textilerzeugung	139	0,5		
Chemie und Reinigung			678	2,7
Holz- und Kunststoffverarbeitung			398	1,6
Nahrungs- und Genussmittelhersteller			167	0,7
Maler und Tapezierer			151	0,6
Papierherzeugung und -verarbeitung			69	0,3
Glasbearbeitung und Keramik			71	0,3
Optik			58	0,2
Musikinstrumentenerzeugung			23	0,1
Bau- und Baunebengewerbe			19	0,1
Graphik & Druck			2	0,0
Anderer Lehrberuf			1	0,0
Gesamt			25.368	100,1

* Gezählt werden Einfach- und Doppellehren

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1973; eigene Berechnungen

TABELLE A-8: Erlernte Lehrberufe nach Lehrberufsgruppen
Sektion Industrie (1980)

Lehrberufsgruppen	abs.		Lehrlingsstand*	
	abs.	in %	abs.	in %
Metall	16.767		57,7	
darunter:				
Schlosserberufe	11.823	40,7		
Mechanikerberufe	3.173	10,9		
Technischer Zeichner u.a. ...	798	2,7		
Blechverarbeitung	524	1,8		
Installation	172	0,6		
Schmiedeberufe	81	0,3		
Gießerei	134	0,5		
Metallveredelung/Schmuckherst.	62	0,2		
Kaufmännische Berufe	4.611		15,9	
Elektro	3.592		12,4	
Bekleidung/Leder/Textilberufe	1.214		4,2	
darunter:				
Bekleidung und andere				
Textilverarbeiter	946	3,3		
Schuhmacher, Schuharbeiter ..	76	0,3		
Ledererzeuger-/verarbeiter	9	(0,03)		
Textilerzeugung	183	0,6		
Holz- und Kunststoffverarbeitung	1.037		3,6	
Chemie	567		2,0	
Bau- und Baunebengewerbe	495		1,7	
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	278		1,0	
Maler und Tapezierer	261		0,9	
Papierherzeugung u. -verarbeitung	73		0,3	
Optik, Fotografie	51		0,2	
Glasbearbeitung und Keramik	45		0,2	
Musikinstrumentenerzeugung	32		0,1	
Graphik & Druck	16		0,1	
Andere Lehrberufe	4		(0,01)	
Gesamt	29.043		100,3	

* Gezählt werden Einfach- und Doppellehren

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1980; eigene Berechnungen

TABELLE A-9: Erlernte Lehrberufe nach Lehrberufsgruppen

Sektion Industrie (1986)

Lehrberufsgruppen	Lehrlingsstand*	
	abs.	in %
Metall	14.366	57,4
darunter:		
Schlosserberufe	10.481	40,7
Mechanikerberufe	2.357	9,4
Technischer Zeichner u.a.	534	2,1
Blechverarbeitung	410	1,6
Installation	234	0,9
Schmiedeberufe	167	0,7
Gießerei	127	0,4
Metallveredelung & Schmuckherstellung	56	0,2
Elektro	3.328	13,3
Kaufmännische Berufe	3.247	13,0
Bekleidung/Leder/Textilberufe	1.370	5,5
darunter:		
Bekleidung und andere		
Textilverarbeiter	799	3,2
Schuhmacher, Schuharbeiter	338	1,4
Ledererzeuger- u. verarbeiter	17	0,1
Textilerzeugung	216	0,9
Holz- und Kunststoffverarbeitung	809	3,2
Chemie	674	2,7
Bau- u. Baunebengewerbe	405	1,6
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	369	1,5
Maler und Tapezierer	196	0,8
Papiererzeugung u. -verarbeitung	121	0,5
Glasbearbeitung und Keramik	64	0,3
Optik, Fotografie	27	0,1
Graphik und Druck	26	0,1
Musikinstrumentenerzeugung	17	0,1
Gesamt	25.019	100,1

* Gezählt werden Einfach- und Doppellehren

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1986; eigene Berechnungen

TABELLE A-10: Arbeitnehmer und Lehrlingsanteil in der Industrie

(1981)

Fachverbände:	Arbeitnehmer:	Lehrlinge:
1. Fahrzeugindustrie	33.501	8,7%
2. Maschinen- & Stahlbauindustrie	80.263	7,2%
3. Metallhütten- und Umschmelzwerke	4.716	4,5%
3. Eisen- & Metallwarenindustrie	58.640	4,5%
4. Gießereiindustrie	8.680	4,4%
5. Elektroindustrie	69.465	4,1%
6. Holzverarbeitende Industrie	27.110	3,8%
7. Bergwerke	12.723	3,7%
8. Bekleidungsindustrie	30.366	3,6%
9. Eisenerz-Industrie	41.727	3,5%
10. Sägeindustrie	12.397	3,4%
11. Papier- & Pappeverarbeitende Industrie	9.472	2,8%
11. Metallhalbzeugwerke	2.237	2,8%
12. Erdölgewinnung	6.555	2,4%
13. Papierindustrie	11.428	2,2%
14. Chemische Industrie	63.359	2,1%
14. Textilveredlungsindustrie	3.129	2,1%
15. Glasindustrie	8.183	2,0%
16. Stein- und keramische Industrie	26.051	1,8%
16. Audiovisions- & Filmindustrie	2.114	1,8%
17. Nahrungs- und Genußmittelindustrie	49.295	1,7%
18. Bauindustrie	26.652	1,6%
19. Lederverarbeitende Industrie	15.089	1,4%
20. Gasversorgungsunternehmen	2.969	1,4%
21. Textilindustrie	42.654	1,4%
22. Ledererzeugende Industrie	1.273	1,0%
23. Wärmeversorgungsunternehmen	1.211	0,2%
24. Erdölverarbeitende Industrie	455	0,0%
Industrie gesamt	651.714	3,7%

Daten aus: Arbeitsstättenzählung 1981, S. 410f. und 417; eigene Berechnungen

TABELLE A-11: Beschäftigte und Lehrlinge nach Betriebsgröße

31. 12. 1984

Betriebsgrößenklassen der unselbständig Beschäftigten	Unselbständig Beschäftigte	Lehrlinge gew. kaufm.	ges.
1 - 4 unselbständig Beschäftigte	3.014	81	12 93
5 - 9 unselbständig Beschäftigte	5.894	200	36 236
10 bis 19 unselbständig Beschäftigte	13.304	517	76 593
20 bis 49 unselbständig Beschäftigte	42.904	1.683	344 2.027
50 bis 99 unselbständig Beschäftigte	57.683	2.312	451 2.763
100 bis 499 unselbständig Beschäftigte	194.465	7.140	1.426 8.566
500 bis 999 unselbständig Beschäftigt	83.265	2.889	625 3.514
1000 u. mehr unselbständig Beschäftigte	149.885	6.731	910 7.641
Zentralbüros usw.	20.828		

Daten aus: Industriestatistik 1984; nach ISIS-Datenbank

TABELLE A-12 : Betriebsgrößenstruktur der Industriebetriebe

31. 12. 1984

Betriebsgrößenklassen der unselbständig Beschäftigten	Betriebe
0 - 4 unselbständig Beschäftigte	2.215
5 - 9 unselbständig Beschäftigte	863
10 bis 19 unselbständig Beschäftigte	944
20 bis 49 unselbständig Beschäftigte	1.333
50 bis 99 unselbständig Beschäftigte	813
100 bis 499 unselbständig Beschäftigte	942
500 bis 999 unselbständig Beschäftigte	124
1000 und mehr unselbständig Beschäftigte	66
Zusammen	7.300
Zentralbüros usw.	702
	8.002

* Nach ISIS-DATENBANK wurden 895 Betriebe ohne unselbständig Beschäftigte gezählt.

Daten aus: Industriestatistik 1984, Teil II (Wien 1987), S. 17.

TABELLE A-13: Rangreihung der Doppellehren in der Industrie

(1986)

1. Betriebselektriker und Maschinenschlosser	74
2. Gas- und Wasserleitungsinstallateur und Zentralheizungsbauer	51
3. Werkzeugmacher und Technischer Zeichner	44
4. Kraftfahrzeugelektriker und Kraftfahrzeugmechaniker	42
5. Dreher und Maschinenschlosser	35
6. Maschinenschlosser und Technischer Zeichner	32
7. Bäcker und Konditor (Zuckerbäcker)	31
8. Betriebselektriker und Betriebsschlosser	27
9. Betriebsschlosser und Dreher	21
10. Maschinenschlosser und Werkzeugmacher	19
11. Betriebsschlosser und Universalschweißer	15
12. Betriebselektriker und Meß- u. Regelmechaniker	14
13. Karosseur und Lackierer	11
14. Technischer Zeichner und Werkzeugmaschineur	10
15. Betriebsschlosser und Schierzeuger	9
Zimmerer und Tischler	9
16. Betriebsschlosser und Verpackungsmittelmechaniker	8
Kraftfahrzeugmechaniker und Karosseur	8
Maurer und Zimmerer	8
17. Bürokaufmann und Säger	7
Stahlbauschlosser und Technischer Zeichner	7
Technischer Zeichner und Mechaniker	7
18. Dreher und Werkzeugmacher	6
Kühlmaschinenmechaniker und Elektromechaniker u. -maschinenbauer	6
19. Betriebsschlosser und Formschmied	5
Betriebsschlosser und Technischer Zeichner	5
Schlosser und Technischer Zeichner	5
20. Betriebselektriker und Technischer Zeichner	4
Betriebsschlosser und Werkzeugmacher	4
Industriekaufmann und Schuhmacher	4
Maschinenschlosser und Stoffdrucker	4
Tischler und Korb- und Möbelflechter	4
Tischler und Kunststoffverarbeiter	4
21. Dessinateur für Stoffdruck und Fotogravurzeichner	3
Dreher und Stahlbauschlosser	3
Glaser und Tischler	3
Industriekaufmann und Werkzeugmaschineur	3
22. Betriebsschlosser und Kraftfahrzeugmechaniker	2
Blechslosser und Technischer Zeichner	2
Bürokaufmann und Textilmechaniker	2
Bürokaufmann und Werkzeugmacher	2
Herrenkleidermacher und Industriekaufmann	2
Modellschlosser und Modelltischler	2
23. Anlagemonteur und Bürokaufmann	1
Bautechnischer Zeichner und Bürokaufmann	1
Betriebselektriker und Stahlbauschlosser	1
Betriebselektriker und Verpackungsmittelmechaniker	1
Betriebsschlosser und Wasserleitungsinstallateur	1
Bürokaufmann und Chemiewerker	1
Bürokaufmann und Fahrzeugfertiger	1
Bürokaufmann und Papiermacher	1
Bürokaufmann und Technischer Zeichner	1
Bürokaufmann und Wäschenäher	1
Chemielaborant und Werkstoffprüfer	1
Chemischputzer und Textilveredeler	1

- Fortsetzung Tabelle A-13 -

Dreher und Technischer Zeichner	1
Elektroinstallateur und Maschinenschlosser	1
Feinmechaniker und Waagenhersteller	1
Gas- und Wasserleitungsinstallateur und Technischer Zeichner	1
Getreidemüller und Säger	1
Industriekaufmann und Tischler	1
Kraftfahrzeugmechaniker und Fahrzeugfertiger	1
Maschinenschlosser und Stahlbauschlosser	1
Meß- und Regelmechaniker und Papiermacher	1
Polsterer und Sattler und Riemer	1
Rotgerber und Sattler und Riemer	1
Stahlbauschlosser und Spengler	1
Tischler und Säger	1
Universalhärter und Universalschweißer	1
Werkzeugmacher und Kunststoffverarbeiter	1
Werkzeugmacher und Messerschmied	1

Summe	592

Daten aus: Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft: Lehrlingsstatistik 1986, Teil II, S. 30f.

TABELLE A-13a: Kombinationen mit dem Technischen Zeichner

	Industrie 1986	Lehrlinge
1. Werkzeugmacher und Technischer Zeichner		44
2. Maschinenschlosser und Technischer Zeichner		32
3. Werkzeugmaschineur und Technischer Zeichner		10
4. Stahlbauschlosser und Technischer Zeichner		7
5. Mechaniker und Technischer Zeichner		7
6. Betriebsschlosser und Technischer Zeichner		5
7. Schlosser und Technischer Zeichner		5
8. Blechschlosser und Technischer Zeichner		2
9. Dreher und Technischer Zeichner		1
10. Gas-/Wasserleitungsinstallateur u. Technischer Zeichner		1
11. Bürokaufmann und Technischer Zeichner		1
12. Bautechnischer Zeichner und Bürokaufmann		1

		116

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1986

TABELLE A-14: Lehrlinge im Bereich Metall nach Unterbereichen
(1986)

Unterbereiche	Lehrlingsstand	
Schlosserberufe	10.189	72,5
Mechanikerberufe	2.366	16,8
Technischer Zeichner u.a.	534	3,8
Blechverarbeitung	410	2,9
Installation	229	1,6
Schmiedeberufe	167	1,2
Gießerei	94	0,7
Metallveredelung & Schmuckherstellung	56	0,4
Zusammen	14.045	99,9

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1986; eigene Berechnungen

TABELLE A-15: Lehrberufe im Bereich Elektro
Industrie (1986)

Lehrberufe:	Lehrlingsstand %	
Betriebselektriker	1.501	47,6
Elektromechaniker für Schwachstrom	356	11,3
Elektromechaniker für Starkstrom	325	10,3
Nachrichtenelektroniker	314	10,0
Starkstrommonteur	245	7,8
Elektromechaniker** und -maschinenbauer	230	7,3
Meß- und Regelmechaniker	177	
Radio- u. Fernsehmechaniker	148	4,7
Elektroinstallateur	32	1,0
Gesamt	3.328	100,0

Daten aus: Lehrlingsstatistik 1986; eigene Berechnungen

TABELLE A-16: Lehrlingsanteil nach Bundesländern
Industrie (1986)

	Unselbständig Beschäftigte*	Lehrlinge	Lehrlingsanteil
Steiermark	90.681	4.918	5,4%
Salzburg	23.162	1.224	5,3%
Kärnten	29.837	1.472	4,9%
Tirol	29.526	1.435	4,9%
Oberösterreich	132.878	6.065	4,6%
Vorarlberg	34.470	1.388	4,0%
Wien	113.600	3.947	3,5%
Niederösterreich	95.091	3.193	3,4%
Burgenland	9.594	262	2,7%
Gesamt	558.839	23.904	4,3%

* Tabelle A-16 enthält die Beschäftigtenzahlen nach Bundesländern - aufgrund der Datenbasis - ohne die Beschäftigten der Bauindustrie, der Elektrizitätswerke und der Sägewerke. Dem entsprechend wurden die Lehrlinge der folgender Lehrberufe zur Berechnung der Lehrlingsanteile abgezogen: Maurer, Betonbauer, Betonwarenerzeuger und Säger (vgl. Tabelle A-6).

Daten aus: Bundeskammer: Bundesländervergleich 1987, S. 32; Lehrlingsstatistik 1986; eigene Berechnungen

KURZZUSAMMENFASSUNG

Ziel der Untersuchung ist es, eine Darstellung wesentlicher Entwicklungen in der Lehrlingsausbildung in Industriebetrieben seit Anfang der siebziger Jahre auf der Basis der verfügbaren Statistiken zu leisten. Die Darstellung soll über Entwicklungstendenzen nach Bundesländern, Lehrberufen bzw. Lehrberufsgruppen sowie Industriezweigen informieren.

Hohe Lehrlingsdichte in Industriebetrieben

1986 wurden in österreichischen Industriebetrieben rund 24.400 in Ausbildung befindliche Lehrlinge gezählt. Die Zahl der Lehrbetriebe betrug rund 2.400. Es entfielen hierdurch auf 4,5% der Lehrbetriebe in der österreichischen Wirtschaft insgesamt 15% aller in Ausbildung stehenden Lehrlinge. In einem Industrielehrbetrieb werden damit im Durchschnitt 10 Lehrlinge ausgebildet, in der gewerblichen Wirtschaft insgesamt sind dies durchschnittlich 3 Lehrlinge je Lehrbetrieb.

Die langjährige Entwicklung zeigt, daß der 15%-Anteil der Lehrlinge in der Industrie an der Gesamtzahl der österreichischen Lehrlinge seit 1970 weitgehend konstant ist. Der Ausbildungsumfang wird daher - neben den branchenspezifischen Bestimmungsgründen für die Aufnahme von Lehrlingen - vor allem von der demographischen Entwicklung, also der Zahl und damit dem Eignungspotential der Lehrstellensuchenden, bestimmt. In den meisten Industriebetrieben wird ein systematischer Eignungstest der Lehrstellenbewerber vorgenommen.

Ausbildung in rund 140 Lehrberufen

1986 wurde in Industriebetrieben des Landes in rund 140 Lehrberufen ausgebildet. Hiervon sind fünf Lehrberufe kaufmännischer Art, die anderen ca. 135 Lehrberufe sind fertigungsorientierte Lehrberufe, in denen für Facharbeiterberufe in der Produktion ausgebildet werden. Mit rund 50 Lehrberufen stellt hierbei der Metallbereich die mit Abstand größte Zahl der erlernten Lehrberufe.

Anpassung der Qualifikation durch neue Lehrberufe

Der Vergleich der Lehrberufsstruktur von 1986 mit jener zu Anfang der siebziger Jahre zeigt einen permanenten Veränderungsprozeß. So wird 1986 in der Industrie in rund 40 Lehrberufen ausgebildet, in denen Anfang der siebziger Jahre noch nicht ausgebildet wurde. Eine in etwa gleich große Zahl an Lehrberufen ist in den letzten 15 Jahren ausgelaufen oder wurde im Berufsbild modifiziert.

Steigender Lehrlingsanteil im Fertigungsbereich - abnehmender Lehrlingsanteil im Verwaltungsbereich

Der Anteil der Lehrlinge an den 560.000 Industriebeschäftigten beträgt 4,5%. Nach der Industriestatistik mit Stichtag Ende 1984 werden 3,8% der Beschäftigten als Lehrlinge in fertigungsorientierten Berufen, 0,7% in kaufmännischen Berufen ausgebildet. Betrachtet man die Entwicklung seit Anfang der siebziger Jahre, so zeigt sich für die Lehrlinge in den fertigungsorientierten Berufen eine Zunahme um 0,7 Prozentpunkte im Anteil an den Beschäftigten in der Industrie. Der Anteil der kaufmännischen Lehrlinge

ist im selben Zeitraum rückläufig (von 0,9% an den Beschäftigten auf 0,7%).

Die kaufmännischen Lehrlinge (Industriekaufmann und Bürokaufmann v.a.) weisen einen kontinuierlichen Rückgang im Anteil an den Lehrlingen in der Industrie auf: von fast 20% Anfang der siebziger Jahre auf 13% im Jahr 1986. Die Lehrlingsausbildung in Industriebetrieben hat sich mithin seit Anfang der siebziger Jahre insgesamt in die Richtung der Nachwuchsausbildung für die Fertigungsberufe entwickelt. Der Trend ist kontinuierlich: 1986 sind 87% der Industrielehrlinge dem Fertigungsbereich zuzuordnen, 1980 waren dies 84% (1971: 79%).

Weibliche Lehrlinge: Konzentration auf kaufmännische Lehrberufe und Berufe in den Leichtindustrien

Der Anteil der Mädchen an den Lehrlingen in der Industrie beträgt 1986 mit etwa 4.300 Lehrlingen 18%. Nach der Industriestatistik sind mehr als 7 von 10 kaufmännischen Lehrlingen in der Industrie Mädchen. Fertigungsorientierte Lehrberufe in der Industrie erlernten Ende 1984 rund 1.500 Mädchen oder 7% aller Lehrlinge dieser Lehrberufe, wobei die Mädchen vor allem in der Textil-, Bekleidungs- und Lederbranche zu finden sind.

Steigende Bedeutung der Facharbeiterbeschäftigung und -ausbildung

Die Zunahme der Lehrlingszahl in den Produktionsberufen ist mit einem steigenden Facharbeiteranteil unter den Industriebeschäftigten verbunden: zwischen 1974 und 1984 ist die Facharbeiterquote um 3 Prozentpunkte - von 17% auf 20% der Industriebeschäftigten - gestiegen. Auf einen Lehrling im Fertigungsbereich kom-

men im Durchschnitt 5 Facharbeiter, wobei eine Streuung zwischen 2 und 12 Facharbeitern je Lehrling nach Branchen zu verzeichnen ist.

Die Lehrlingszahl im Bereich der fertigungsorientierten Lehre ist zwischen 1973 und 1986 um 3% gestiegen. Unter dieser Gruppe machen die Lehrlinge der Metall- und Elektroberufe 81% aus. 4 von 5 Lehrlingen in Industriebetrieben, die für den Produktionsbereich ausgebildet werden, werden mithin für die Bereiche Metall und Elektro qualifiziert.

Branchenspezifische Bedarfe und Determinanten der betrieblichen Ausbildung

Die Ursachen für die unterschiedlichen Lehrlingsanteile nach Industriezweigen sind der spezifische Facharbeiterbedarf und die rechtlichen Bedingungen der Ausbildung von Lehrlingen. So ergeben sich für einige Branchen Restriktionen aus Beschäftigungsverboten bzw. -beschränkungen für Jugendliche im Sinne des KJBG. Verboten - oder nur unter Ausnahmebedingungen erlaubt - sind Arbeiten mit bestimmten Chemikalien, unter bestimmten Temperaturen oder mit bestimmten Geräten.

Am meisten wird in der Fahrzeugindustrie (fast 10% der Arbeitnehmer sind hier Lehrlinge) und in der Maschinen- und Stahlbauindustrie (7% Lehrlinge) ausgebildet. In der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (hierzu zählt auch die Tabakindustrie), in der Textilindustrie, in der Stein- und keramischen und in der Papierverarbeitenden Industrie sind die Lehrlingsanteile deutlich geringer: um 2%. Hiermit hängt komplementär zusammen, daß gerade in den letztgenannten Industriezweigen die Ausbildung zum angelernt-

ten Arbeiter nach wie vor quantitative Bedeutung hat. Die Lehrlingsausbildung muß daher in ihrer branchenspezifischen Funktion - d.h. im Kontext der Qualifikationsstruktur des jeweiligen Industriezweiges - gesehen werden.

Länderspezifische Entwicklungen seit Anfang der siebziger Jahre

Die Entwicklung der Lehrlingszahlen in den Bundesländern hängt, wie die vorliegende Untersuchung zeigt, im wesentlichen von folgenden Faktoren ab:

- a) Branchenstruktur und Beschäftigungsentwicklung,
- b) Demographische Entwicklung und
- c) Entwicklung des schulischen Angebots und des Bildungsverhaltens in der Bevölkerung.

Die Entwicklung des Lehrlingsstandes verläuft dabei für den Bereich der technisch-gewerblichen Lehrlinge, also der Nachwuchsausbildung für die Fertigungsberufe, fast in allen Bundesländern anders als im Bereich der kaufmännischen Lehrberufe. Bei den kaufmännischen Lehrberufen gibt es nur in Tirol und im Burgenland Zunahmen, ansonsten durchwegs relativ hohe Abnahmen im Vergleich zum Stand Anfang der siebziger Jahre. Bei den technisch-gewerblichen Lehrlingen, die insgesamt um 3 % gestiegen sind, sind seit Anfang der siebziger Jahre in einigen Bundesländern hohe Zunahmen zu verzeichnen: +60 % im Burgenland, +51 % in Vorarlberg, +43 % in Tirol, +35 % in Salzburg, +13 % jeweils in Oberösterreich und Niederösterreich. Geringfügige anteilmäßige Rückgänge sind für Kärnten (-2 %) und für die Steiermark (-3 %) zu verzeichnen. In Wien hat sich entsprechend dem Beschäftigungsrückgang in der Industrie ein aliquoter Rückgang der Lehrlingszahl ergeben.

Demographisch bedingter Lehranfängermangel

Definiert man Industrieunternehmen - im Sinne der industriellen Betriebswirtschaftslehre - als sachgütererzeugende Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten, so ergibt sich für Österreich - nach der Industriestatistik von 1984 - eine Zahl von rund 3.100 Betrieben. Für diese definitorische Eingrenzung spricht, daß 1984 etwa 99% der Lehrlinge, die in Industriebetrieben ausgebildet wurden, in Betrieben mit mehr als 20 unselbständig Beschäftigten zu finden waren.

Insgesamt kann man feststellen, daß das Lehrbetriebspotential der Industrie in den Jahrgängen mit relativ hoher Zahl an Absolventen der Schulpflicht, also um 1980, weitgehendst ausgeschöpft wurde. Seither ist ein nachfragebedingter Rückgang des Ausbildungsumfanges zu verzeichnen, d.h. es gab jedes Jahr weniger 15-jährige, die sich um Lehrstellen bewarben und daher weniger Lehranfänger und Lehrbetriebe.

Diese ungünstige Entwicklung wird - bei unverändertem Übergangsverhalten der Absolventen der Schulpflicht - bis 1994 anhalten und sich erst dann abschwächen. Schreibt man die Entwicklung unter konstanten Randbedingungen bis 1994 fort, so würde in diesem Jahr die Zahl der Lehranfänger in der Industrie auf rund 5.400 zurückgehen. Dies würde im Vergleich zu 1980 einen Rückgang um 39% bedeuten. Diese Entwicklung wird - sofern nicht effektive Maßnahmen zur Gegensteuerung einsetzen - den bereits heute sichtbaren Mangel an qualifizierten und Spitzenfachkräften im Fertigungsbereich verschärfen.

SUMMARY

APPRENTICESHIP IN INDUSTRIAL ENTERPRISES

Trends and Perspectives

This report describes the main developments in the apprenticeship in Austrian industrial enterprises since 1970. The description is based on the concerning official statistics. The author analyses trends of this time span by regions and vocations and industrial branches.

In 1986 there were about 24.400 apprentices in 2.400 enterprises, averaging 10 apprentices per enterprise. The number of male apprentices was 20.100 (82%), those of females 4.300 (18%).

The ten apprenticeship vocations with the highest attendance (out of a total of about 140 in Austrian industry) were as follows in 1986:

Fitter, mechanic	3.186
Factory locksmith	2.359
Industrial administration	2.057
Tool maker	1.536
Car-mechanic	1.444
Business administration	1.081
Steel-girder construction locksmith	741
Locksmith	728
Machine-tool mechanic	584

	15.217
	(62% of all)

In Austria the percentage of apprentices of the about 560.000 employees in industry is 4.5% today. 3.8% of the employees are apprentices in manufacturing vocations, 0.7% are apprentices in administration vocations.

The number of apprentices in manufacturing vocations is increasing since 1970. This correlates with the expansion of skilled workers among industrial workers in Austria: from 17% (1974) to 20% (1984). The share of apprentices differs significantly between several industrial branches. The highest shares of apprentices are in the construction of machinery. The potential of apprenticeship training in industrial enterprises was almost exhausted in the seventies. While in the past the number of applicants sometimes was nearly too high, in the future there will be a gap between the training places in industry for young people and the number of young school-leavers seeking for apprenticeship. If it will not be possible to influence this trend by a vocational guidance and vocational enlightenment the Austrian economy will be handicapped by an increasing lack of skilled workers in the next years.

Information über den Verfasser

Dr. Arthur Schneeberger geboren 1948 in Wolfsberg/Kärnten

Studium an der Universität Wien: Promotion 1975 zum Dr. phil. mit einer Untersuchung zur Methodologie der Sozialwissenschaften.

Berufliche Tätigkeit:

1976 - 1981 Forschungstätigkeit am Institut für Angewandte Soziologie in Wien.

1982 - 1986 Forschung und Lehre an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Seit 1986 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft.

Forschungsziele:

Lehrlingsausbildung und Verbleib von Lehrlingen im Beschäftigungssystem; Berufs- und Studienwahl; beruflicher Verbleib von Schul- und Hochschulabsolventen respektive von drop-outs; technisch-wirtschaftlicher Wandel und Bildungssystem: Determinanten des Zugangs zu technischen Berufen und Studienrichtungen; positive und negative Motivatoren von beruflicher Leistungsbereitschaft in Schule, Universität und Betrieb.